

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 6

Ausgegeben: 15. Dezember 1965

Nr. 4

Die Gattung *Dimorphocoris* Reuter, 1891, II

(Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

mit 114 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

7. *Dimorphocoris tauricus* (HORVATH), 1880 (Abb. 1)

Männchen: Gestalt (Fig. 1a) langgestreckt, parallelseitig, 5,2mal so lang wie das Pronotum breit ist. Schwarz. Kopf hell mit schwarzer Zeichnung. Halbdecken hell gelbgrau. Schienen hell gelbbraun, distal schwarz. Fühler schwarz. Oberseite mit weißlicher, anliegender Behaarung und halb aufgerichteten, längeren, schwarzen Haaren. Membran hellbraun, Adern braun.

Kopf (Fig. 1e) breiter als hoch, Augen kurz gestielt und seitwärts gerichtet. Scheitel 3,2–3,3mal so breit wie das Auge. Von oben gesehen (Fig. 1c) erscheinen die Augen noch stärker gestielt und seitwärts gerichtet. Sie liegen mit ihrer ganzen Breite außerhalb der nach vorn verlängerten Seitenkanten des Pronotum. Stirn stumpf vorstehend. Fühler (Fig. 1g) schlank, 1. Glied 0,9mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 1,2mal so lang wie der Kopf breit ist und etwa so lang wie das 3. Pronotum trapezförmig, 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen, Seiten geschweift. Halbdecken viel länger als das Abdomen, parallelseitig. Schienen mit sehr kleinen, schwarzen Punkten, die oft fehlen.

Genitalsegment (Fig. 1i) klein, nach hinten verjüngt, lang behaart. Rechtes Paramer (Fig. 1k) sehr groß, Schaft sehr lang. Apikalteil lang, mit geschweiften Seiten, in der Mitte der Apikalkante ein kleiner Zahn. Linkes Paramer (Fig. 1l) in der Mitte spitzwinklig umgebogen. Sinneshöcker flach, kaum vorstehend. Hypophysis dick, stark gekrümmt, außen mit einem Höcker.

Weibchen Gestalt (Fig. 1b) birnenförmig. Kopf gelbbraun mit geringer, schwarzer Zeichnung. Pronotum größtenteils schwarz, bisweilen mit einem mittleren, hellen Längsstreif. Scutellum stets mit gelbbrauner Mittellinie. Halbdecken einfarbig gelbbraun. Rücken des Abdomens einschließlich des Connexivum schwarz. Unterseite gelbbraun, Genitalsegmente schwarz. Beine gelbbraun, Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz. Behaarung wie beim ♂.

Kopf von vorn gesehen (Fig. 1f) 1,2mal so breit wie hoch. Scheitel 4,4–4,5mal so breit wie das kleine Auge. Von oben gesehen (Fig. 1d) erscheinen die Augen leicht

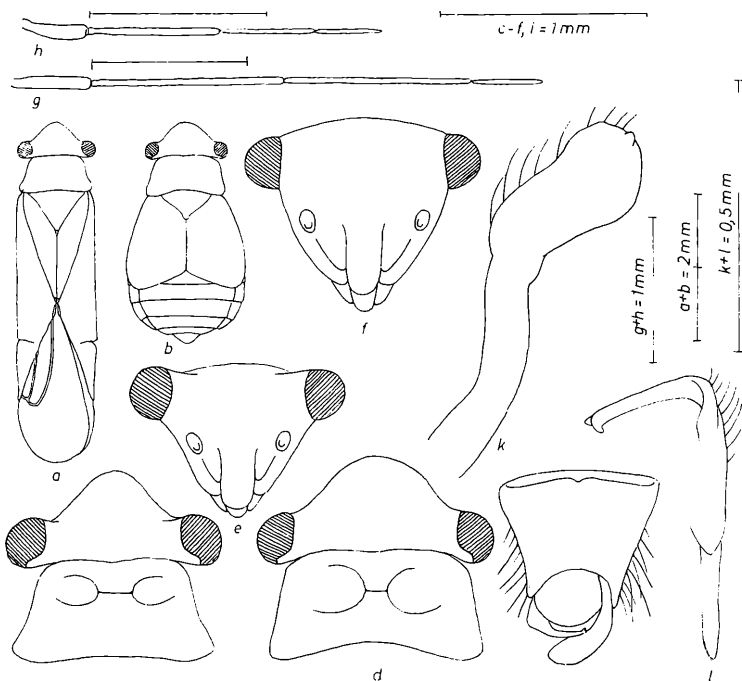


Abb. 1. *Dimorphocoris tauricus* HORV.

a = ♂ – b = ♀ – c = Kopf und Pronotum des ♂ von oben – d = dasselbe vom ♀ – e = Kopf des ♂ von vorn – f = dasselbe vom ♀ – g = Fühler des ♂ – h = Fühler des ♀ (der Strich darüber gibt die Breite des Kopfes im gleichen Maßstab an) – i = Genitalsegment des ♂ von oben – k = rechtes Paramer von innen – l = linkes Paramer von innen

gestielt und liegen mit ihrer ganzen Breite außerhalb der nach vorn verlängerten Seitenkanten des Pronotum. Stirn vorgewölbt. Fühler (Fig. 1h) kurz, gelbbraun, die Spitze des 2. sowie das 3. und 4. Glied schwarz. 1. Glied 0,55mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 0,8mal so lang wie der Kopf breit ist und 1,33mal so lang wie das 3.

Pronotum trapezförmig (Fig. 1d), 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten fast gerade, leicht divergierend. Halbdecken bis zur Basis des 5. Tergites reichend. Kommissur weit länger als das Pronotum. Hinterränder zum großen Teil gerade, nicht geschweift, in einem stumpfen Winkel aneinanderstoßend. Abdomen etwa so breit wie die Halbdecken.

Die Type von *D. tauricus* HORV. befindet sich in der Sammlung HORVATH im Ungarischen Nationalmuseum in Budapest. Herr Dr. A. SOÓS ermöglichte es mir, sie zu untersuchen. Dafür ist ihm auch an dieser Stelle gedankt!

Länge ♂ = 5,1–5,3 mm, ♀ = 2,9–3,1 mm.

D. tauricus HORV muß zur Gruppe derjenigen Arten gerechnet werden, deren ♂ gestielte Augen haben. Bei ihm hat auch das ♀ gestielte Augen, was sonst nur noch bei *D. satyriscus* SCOTT vorkommt. Die Aufstellung einer *D. tauricus*-Gruppe nach dem einfarbig schwarzen Pronotum des ♂ erscheint unzweckmäßig, da dieses Merkmal unsicher ist und es Arten gibt, bei denen sowohl ein schwarzes als auch ein hell gezeichnetes Pronotum vorkommt. In dem stark gestielten Auge des ♂, ♀ zeigt sich eine Ähnlichkeit mit *D. satyriscus* SCOTT. Bei dieser Art sind jedoch die Augenstiele (Fig. 5, c+d) stark nach oben gerichtet, die Stirn steht weniger stark vor und der Scheitel des ♂ ist nur 2,4mal so breit wie das weit größere Auge. Das ♀ von *D. satyriscus* ist ungewöhnlich schlank. Außerdem ist letztere Art heller gefärbt.

8. *Dimorphocoris bergevini* LINDBERG, 1956 (Abb. 2)

Bereits im ersten Teil der Bearbeitung der Gattung (1965) sprach der Verfasser die Vermutung aus, daß diese Art mit *D. bleusei* PUT. identisch sei. Damals stand die Untersuchung der Typen noch aus. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Prof. J. CARAYON, Paris, war es jetzt möglich, diese Untersuchung durchzuführen. Es handelt sich dabei um 1 ♂ und 1 ♀, die sich in der Sammlung BERGEVIN in Paris befinden.

Die Untersuchung ergab eine Übereinstimmung mit *D. bleusei* PUT. Der ♂-Typus hat die gleiche, ungewöhnlich schlanke Gestalt. Auch die Behaarung ist die gleiche. Sie besteht aus weißlichen, größtenteils anliegenden und längeren, halb aufgerichteten, schwarzen Haaren, die leider leicht abfallen.

Die jetzt als sehr wichtig erkannte Kopfform ist ebenfalls die gleiche (Fig. 2, a+b). Das Auge ist nicht gestielt und seitwärts gerichtet. Der Scheitel ist 2,7mal so breit wie das Auge. Letzteres liegt mit seiner ganzen Breite außerhalb der nach vorn verlängerten Seitenkanten des Pronotum. Von vorn gesehen (Fig. 2b) ist der Kopf 1,17mal so breit wie hoch. Das Pronotum ist 1,2mal so breit wie der Kopf samt Augen, seine Seiten sind leicht geschweift.

Auch der ♀-Typus stimmt mit dem vom Verfasser (1965) zu *D. bleusei* PUT. gestellten ♀ überein. Er zeigt die gleiche Färbung und Zeichnung. Der Kopf (Fig. 2c) ist dreieckig, der Scheitel 3,0mal so breit wie das Auge ¹⁾. Die Augen liegen zum großen Teil außerhalb der nach vorn verlängerten Seiten des Pronotum. Letztere sind fast gerade. Von vorn gesehen (Fig. 2d) ist der Kopf dreieckig und 1,15mal so breit wie hoch. Das Pronotum ist 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen.

Eine geringe Abweichung zeigt sich in der Länge der Fühler (Fig. 3, e+f). Sie sind bei beiden Typen verhältnismäßig kurz. Das 2. Glied ist beim ♂ 1,6mal, beim ♀ 1,15mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist. Bei *D. bleusei* PUT. betragen diese Werte beim ♂ 1,7–2,0mal, beim ♀ 1,2–1,4mal. Das zeigt, daß beide Typen am unteren Ende der Schwankungsbreite liegen. Es dürfte aber dennoch richtig sein, dies als individuelle Schwankungen zu betrachten.

Entscheidend für die Beurteilung der Form muß aber der Bau der Genitalien des ♂ sein. Hier zeigte sich eine völlige Übereinstimmung. Das rechte Paramer hat z. B.

¹⁾ Die im ersten Teil dieser Arbeit angegebenen Werte, 3,6–3,7×, beruhen auf einem Versehen. Es muß dort (1965) heißen 3,0–3,2×.

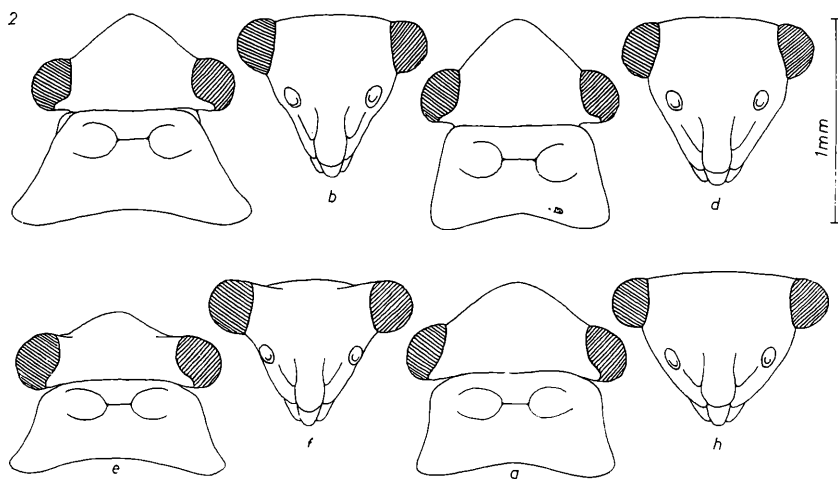


Abb. 2. *Dimorphocoris bergjevini* LBG. und *remanei* nov. spec. (Typen)
 Obere Reihe = *D. bergjevini* LBG., untere Reihe = *D. remanei* nov. spec. — a+e =
 Kopf und Pronotum des ♂ von oben — b+f = Kopf des ♂ von vorn — c+g = Kopf
 und Pronotum des ♀ von oben — d+h = Kopf des ♀ von vorn

die gleiche Borstenreihe an der Außenkante des Apikalteiles, die bis auf den Schaft herabläuft.

Nach diesen Feststellungen erscheint es berechtigt, die beiden Arten zusammenzulegen. Dafür spricht auch der Umstand, daß es sich hier um eine Art handelt, die in den ausgedehnten Halfagrassteppen Nordafrikas häufig ist und dort an *Stipa tenacissima* L. lebt.

9. *Dimorphocoris remanei* nov. spec. (Abb. 2+3)

Männchen Von sehr schlanker Gestalt (Fig. 3a), 5,6mal so lang wie das Pronotum breit ist. Schwarz, mit silberweißer, krauser, anliegender Behaarung und halb aufgerichteten, borstenartigen, schwarzen Haaren, die auf Kopf und Pronotum aufrecht stehen. Je ein Fleck am Augenrande und in den Basalwinkeln des Scutellum gelbbraun oder orange. Halbdecken dunkelbraun, der Außenrand des Corium und der Cuneus weißgelb. Fühler und Beine schwarz, Spitzen der Schenkel und die Schienen gelbbraun. Letztere mit feinen schwarzen Dornen, aber ohne schwarze Punkte.

Kopf (Fig. 2e) kurz und breit. Stirn nicht vorstehend. Scheitel eben, 2,5mal so breit wie das Auge. Letzteres kurz gestielt, zur Seite und nicht nach oben ragend (Fig. 2f). Von vorn gesehen ist der Kopf spitz und 1,4mal so breit wie hoch. Fühler (Fig. 3c) schlank, das 2. Glied 1,3mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und 1,2mal so lang wie das 3.; letzteres etwa 2,1mal so lang wie das 4.

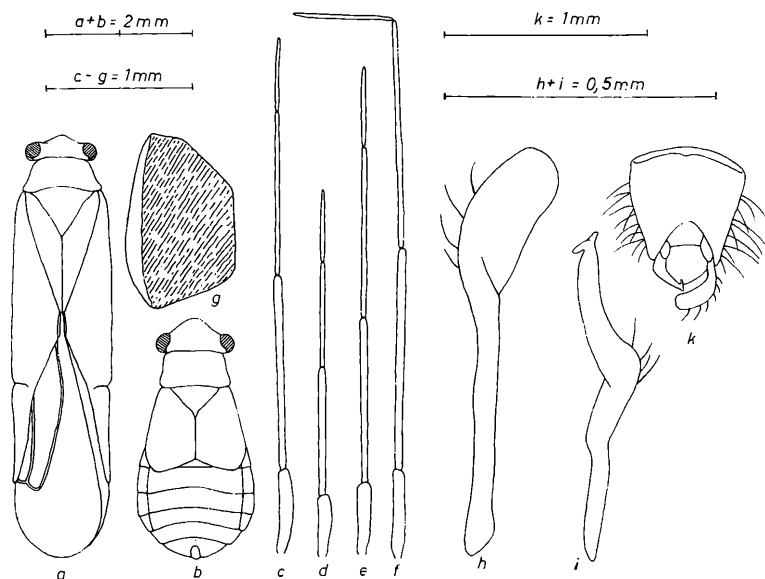


Abb. 3. *Dimorphocoris remanei* nov. spec. und *bergevini* LBG.

e+f = *D. bergevini* LBG., übrige = *D. remanei* nov. spec. — a = ♂ — b = ♀ — c+f = Fühler des ♂ — d+e = Fühler des ♀ — g = linke Halbdecke des ♀ — h = rechtes Paramer von innen — i = linkes Paramer von innen — k = Genitalsegment des ♂ von oben

Pronotum (Fig. 2e) trapezförmig, nur geringfügig breiter als der Kopf und mehr als doppelt so breit wie lang. Seiten geschweift, Hinterecken vorstehend. Halbdecken (Fig. 3a) parallelseitig.

Genitalsegment (Fig. 3k) klein, kegelförmig, mit sehr langen Haren. Rechtes Paramer (Fig. 3h) groß, der Schaft lang und gerade. Apikalteil oval, ohne Ecken oder Zähne, mit dem Schaft eine fast gerade Linie bildend, Außenkante mit langen Haaren. Linkes Paramer (Fig. 3i) lang und fast gerade, Sinneshöcker sehr flach, mit wenigen Haaren, Arm der Hypophysis dick und wenig gekrümmt, Hypophysis stark nach rückwärts gekrümmt, der Höcker an ihrer Außenseite groß.

Weibchen Gestalt schlank und birnenförmig (Fig. 3b). Behaarung wie beim ♂ Färbung graugelbbraun. Kopf mit 2 runden, schwarzen Flecken auf dem Scheitel. Pronotum und Scutellum schwarzgrau, mit gelbbrauner Mittellinie. Halbdecken (Fig. 3g) schwarzgrau mit hellem Außenrand. Rücken des Abdomens einfarbig dunkel, Connexivum gelbbraun. Tarsen schwarz.

Kopf (Fig. 2g) breit, Stirn nur wenig vorstehend. Scheitel 3,1mal so breit wie das Auge. Letzteres liegt mit seiner ganzen Breite außerhalb der nach vorn verlängerten Seiten des Pronotum. Von vorn gesehen (Fig. 2h) ist der Kopf dreieckig und 1,43mal

so breit wie hoch. Fühler (Fig. 3d) kurz, schwarz, das 2. Glied zum großen Teil gelbbraun, 0,9mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied 0,8mal so lang wie das 2. und 1,51mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 2g) fast rechteckig, 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten leicht geschweift. Halbdecken bis zur Basis des 5. Tergites reichend (Fig. 3b), ihre Hinterränder fast gerade, in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Die Spitze der Halbdecke liegt nahe dem Außenrande. Abdomen oval, etwas breiter als die Halbdecken. Schenkel schwarz gefleckt, Schienen und Tarsen wie beim ♂, aber kürzer.

L ä n g e ♂ = 5,8–6,0 mm, ♀ = 3,3–3,5 mm.

D. remanei n. sp. gehört zu denjenigen Arten, bei denen das ♂ auffallend lang und schlank ist. Am nächsten steht er *D. bleusei* PUT. Das ♂ ist jedoch deutlich kürzer und breiter und unterscheidet sich überdies durch das leicht gestielte, größere Auge, kürzere Fühler (Fig. 3, c+f) und schmalere Scheitel. Das ♀ unterscheidet sich von *D. bleusei* PUT. durch breitere Gestalt, niedrigeren, kürzeren Kopf, kürzere Fühler (Fig. 3, d+e) und durch ein abweichendes Zeichnungsmuster: Beim ♀ von *D. bleusei* ist auch der Innenrand der Halbdecke stets breit hell. Durch das leicht gestielte Auge des ♂ bildet die Art eine Übergangsform zur *D. putoni*-Gruppe, unterscheidet sich aber von allen Arten dieser Gruppe dadurch, daß der Hinterrand des Auges leicht nach hinten gerichtet ist.

Ich untersuchte 31 ♂♂ und 27 ♀♀ aus Südsanien: Sierra Nevada, Veletastraße in 2300 m, am 16. 6. 63, leg. R. REMANE.

Ich widme diese Art Herrn Dr. R. REMANE, Marburg.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung R. REMANE, Marburg.

10. *Dimorphocoris beieri* nov. spec. (Abb. 4)

M ä n n c h e n Gestalt (Fig. 4c) langgestreckt, parallelseitig, 5mal so lang wie das Pronotum breit ist. Die meisten Exemplare sind hell lehmgelb. Kopf, Pronotum und Scutellum bräunlich verdunkelt, bei wenigen Exemplaren schwärzlich. Über diese Teile zieht sich eine schmale, helle Mittellinie. Am Kopf ist außerdem ein Fleck am inneren Augenrand und der vordere Teil hell. Fühler hellgelb, das 1. Glied dunkel, oft auch die apikale Hälfte des 2. Halbdecken hell graugelblich bis gelbbraun, der Clavus bisweilen verdunkelt. Membran hell rauchgrau, Adern dunkel. Connexivum immer hell gelbbraun. Unterseite in der Regel hell, bisweilen mit zwei seitlichen, dunklen Längsbinden, das Genitalsegment immer hell. Beine gelbbraun, Schienen mit langen, schwarzen Dornen, aber ohne dunkle Punkte. Behaarung aus weißlichen, anliegenden Haaren und längeren, aufrechten, dunkelbraunen Haaren bestehend.

K o p f von vorn gesehen (Fig. 4a) dreieckig, 1,33mal so breit wie hoch. Augen kurz gestielt und leicht nach oben gerichtet. Von oben gesehen (Fig. 4b) erscheinen die Augen leicht nach vorn gerichtet, ihre Hinterecke liegt deutlich weiter nach vorn als der Vorderrand des Pronotum. Die Stirn steht stark, fast kegelförmig vor. Fühler (Fig. 4g) lang und dünn, 1. Glied etwas länger als der Scheitel breit ist, mit langen,

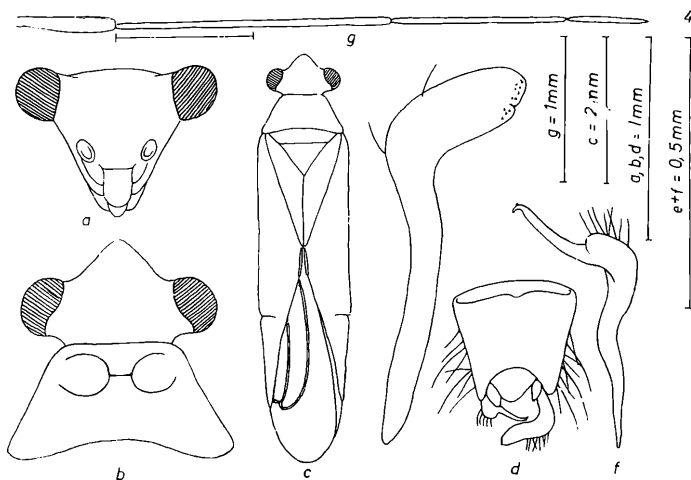


Abb. 4. *Dimorphocoris beieri* nov. spec. (Typus), Männchen
 a = Kopf von vorn – b = Kopf und Pronotum von oben – c = Gestalt – d = Genitalsegment von oben – e = rechtes Paramer von innen – f = linkes Paramer von innen – g = Fühler

schwarzen Borsten besetzt; 2. Glied doppelt so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; das 3. Glied nur 0,6–0,7mal so lang wie das 2. und 2,2mal so lang wie das 4.

Pronotum etwa so lang wie der Kopf, aber hinten 1,15mal so breit wie derselbe (Fig. 4b). Seiten leicht eingebuchtet, Hinterecken fast spitz. Halbdecken das Abdomen mit etwa einem Drittel ihrer Länge überragend. Das Rostrum erreicht fast die Spitze der Hinterhüften.

Genitalsegment (Fig. 4d) verhältnismäßig klein, schmal und nach hinten verjüngt, mit sehr langen Haaren besetzt. Beide Parameren sind immer gelbbraun gefärbt. Rechtes Paramer (Fig. 4e) groß, sein Apikalteil sehr lang, distal etwas eingekerbt und mit feinen Höckern besetzt, mit dem Schaft einen sehr deutlichen Winkel bildend, außen mit einigen längeren Haaren. Schaft sehr lang. Linkes Paramer (Fig. 4f) sehr lang und dünn. Sinneshöcker gerundet, vorstehend, mit langen Haaren besetzt. Arm der Hypophysis sehr dünn, leicht gekrümmt. Hypophysis sehr klein, gekrümmt, auch der Höcker klein.

Länge ♂ = 5,4–5,6 mm, ♀ unbekannt.

D. beieri n. sp. steht zweifellos *D. fuscus* JOAK. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm durch geringere Größe, spitz vorstehende Stirn, längere Augenstiele, die deutlich nach oben und vorn gerichtet sind, breiteren Kopf und noch breiteres Pronotum, kürzeres 2. und 3. Fühlerglied und abweichend gebaute Genitalien, an denen vor allem die schlanke Gestalt des linken Paramers und die größere Länge des Apikalteiles des rechten Paramers auffallen. Die sehr helle Färbung wird hier nicht als Artmerkmal gewertet, da die Tiere frisch entwickelt sein könnten. Sie ist aber bemerkenswert. Auch der in Spanien lebende *D. lividipennis* REUT. ist unserer

neuen Art ähnlich, vor allem zeigt das einzige bisher bekannte Exemplar ebenfalls eine helle Färbung. Die Art hat jedoch einen schmaleren, höheren Kopf, der Scheitel ist nur 2,4mal so breit wie das Auge, und die Stirn steht nicht vor. Auch die Genitalien des ♂ sind anders gebaut. Das rechte Paramer hat einen kürzeren Apikalteil, der distal zwei Höcker trägt, das linke Paramer hat einen dickeren, weit kürzeren Hypophysisarm.

Von dieser Art liegen 15 ♂♂ vor, die PENTHER 1904 in Jugoslawien auf der Černa Gora (Durmitor) in 2400 m Höhe fing. Bedauerlicherweise war unter der Ausbeute nicht ein einziges Weibchen. Der Fundort zeigt, daß es sich hier um eine der im Gebirge lebenden Arten handelt, die sich bekanntlich durch eine geringe Ausdehnung ihres Verbreitungsgebietes auszeichnen.

Holotypus und Paratypoide im Naturhistorischen Museum Wien, Paratypoide auch in meiner Sammlung. Ich widme diese Art Herrn Prof. M. BEIER vom genannten Institut, der durch seine wertvolle Hilfe bereits viel zum Gelingen meiner Arbeiten beigetragen hat.

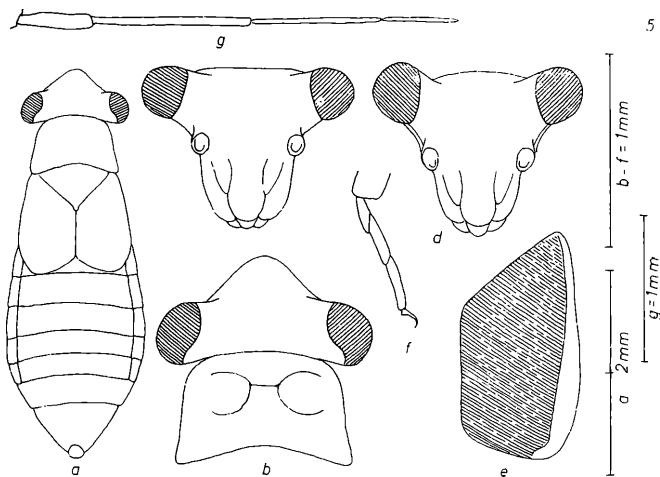
11. *Dimorphocoris satyriscus* (SCOTT), 1870 (Abb. 5)

Von dieser Art ist bisher nur das ♂ beschrieben. Es sind auch seit der Beschreibung keine weiteren Funde gemeldet worden. Das Material, das SCOTT bei der Beschreibung vorlag, stammte aus Spanien, doch war es bisher unmöglich, den genaueren Fundort zu ermitteln. Die Tiere waren von CROTCH gesammelt und trugen die Angabe „Orotel, Spain“. Jetzt erhielt ich von Herrn Dr. REMANE ein Tier, das höchstwahrscheinlich das Weibchen dieser Art ist. Es möge hier beschrieben werden.

Weibchen Von ungewöhnlich schlanker Gestalt (Fig. 5a), 2,9mal so lang wie breit und 4,5mal so lang wie das Pronotum breit ist. Oberseite mit silberglänzenden, anliegenden und aufrechten, schwarzen Haaren. Schwarz. Kopf gelb, Scheitel schwarz, davor zwei runde, schwarze Flecke. Halbdecken (Fig. 5e) am Außenrand breit gelb. Connexivum und Unterseite gelbbraun. Bauch in der Mitte schwärzlich. Beine hell gelblich. Schenkel an der Spitze mit feinen, dunklen Punkten. Schienen mit langen, feinen, schwarzen Dornen, die aus winzigen schwarzen Punkten entspringen. Tarsen schwarz.

Kopf kurz und breit (Fig. 5b). Auge kurz gestielt, sein Hinterrand rückwärts gerichtet, mit seiner ganzen Breite außerhalb der nach vorn verlängerten Seiten des Pronotum gelegen. Scheitel 2,9mal so breit wie das Auge. Auffällig ist die Form des Kopfes bei Betrachtung von vorn (Fig. 5c). Die Augen sitzen auf deutlichen, schräg nach oben gerichteten Stielen. Unter ihnen ist der Kopf stark verengt. Die Fühlerwurzeln liegen auf deutlichen Höckern, die seitlich etwas über die Kopfseiten hinausragen. Unter diesen ist der Kopf breit, fast parallelseitig und distal breit gerundet. Fühler (Fig. 5g) einfarbig schwarz, das 1. Glied mit langen Borsten und kürzeren Haaren, 0,84mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied zylindrisch, 1,04mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und 1,2mal so lang wie das 3.; 4. Glied 0,54mal so lang wie das 3.

Pronotum (Fig. 5b) nur 0,83mal so breit wie der Kopf samt Augen, Seiten nach hinten kaum divergierend und fast gerade. Hintercken spitz. Schwielen groß und undeutlich. Scutellum 1,3mal so breit wie lang, seine äußerste Spitze gelbbraun. Halb-

Abb. 5. *Dimorphocoris satyrisus* SCOTT

a = Gestalt des ♀ — b = Kopf und Pronotum des ♀ von oben — c = Kopf des ♀ von vorn — d = Kopf des ♂ von vorn — e = rechte Halbdecke des ♀ — f = Hinterfuß des ♀ — g = Fühler des ♀

decken stark verkürzt, bis zum Hinterrand des 3. Tergites reichend, ihre Hinterränder gerundet, in einem spitzen Winkel zusammenstoßend. Kommissur etwa so lang wie das Pronotum. Abdomen oval, etwas breiter als die Halbdecken und etwa so lang wie der Kopf, Pronotum und Halbdecken zusammen. Das Rostrum reicht zwischen die Hinterhüften. An den Hintertarsen ist das 2. Glied 1,4mal so lang wie das 1., aber kürzer als das 3. (Fig. 5f).

Dieses Weibchen wird zu *D. satyrisus* SCOTT gestellt, obgleich für diese Entscheidung keine Gewißheit besteht. Entscheidend dafür war vor allem die Form des Kopfes bei Betrachtung von vorn (Fig. 5c), die der Form des Kopfes beim ♂ (Fig. 5d) von *D. satyrisus* SCOTT entspricht. Bei allen übrigen Arten der Gattung ist der Kopf mehr oder weniger dreieckig und die Kopfseiten konvergieren nach unten, die Fühlerwurzel liegt innerhalb der Seitenränder. Außerdem hat dies ♀ unter allen *Dimorphocoris*-Arten das am stärksten gestielte Auge. Das trifft auch für das ♂ zu. Die Art nimmt daher eine Sonderstellung innerhalb der Gattung ein. Es besteht natürlich die Möglichkeit, daß es sich bei dem vorliegenden Tier um eine weitere, bisher unbekannte Art handelt, die *D. satyrisus* sehr nahesteht. Aber vorläufig bestehen für eine Trennung keinerlei Anhaltspunkte, zumal auch die Färbung der Beine völlig zu derjenigen des Männchens paßt.

Material: 1 ♀ aus Südspanien: Andalusien, Puerto de la Ragua (Südhang der Sierra Nevada) am 20. 6. 63 in 1700 m Höhe gefangen. Vielleicht kann dieser Fund dazu beitragen, das genauere Verbreitungsgebiet der Art zu ermitteln.

Allotypoid in der Sammlung R. REMANE in Marburg.

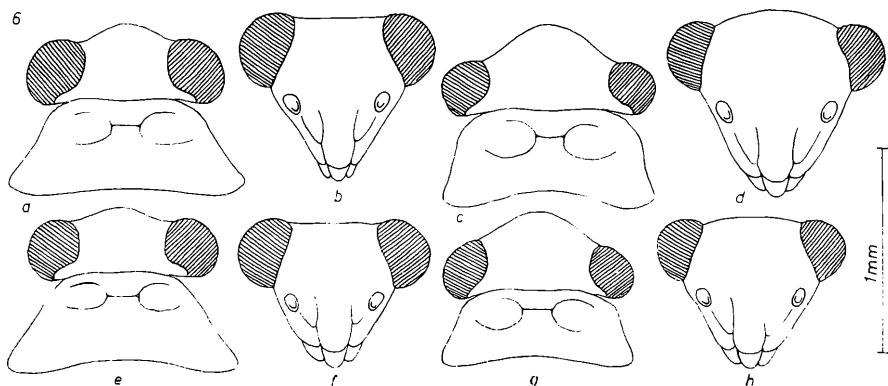


Abb. 6. *Dimorphocoris mariae* LINNAV. und *debilis* REUT.
a-d = *D. mariae* LINNAV., e-h = *D. debilis* REUT. - a+e = Kopf und Pronotum
des ♂ von oben - b+f = Kopf des ♂ von vorn - c+g = Kopf und Pronotum des
♀ von oben - d+h = Kopf des ♀ von vorn

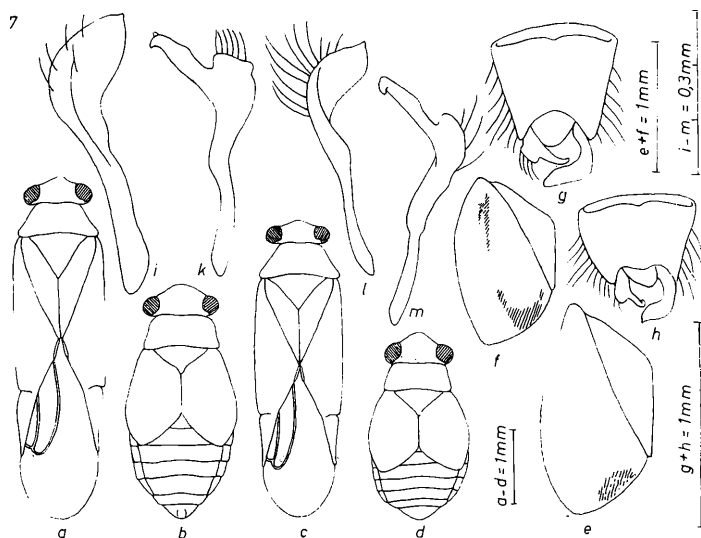
12. *Dimorphocoris mariae* LINNAVUORI, 1952 (Abb. 6+7)

Von dieser Art stellt LINNAVUORI (1952) fest, daß sie *D. debilis* REUT. sehr ähnlich sei. Das ist richtig. Es möge hier daher noch einmal auf die Unterschiede zwischen beiden Arten hingewiesen werden.

Männchen Gestalt etwas größer als bei *D. debilis* (Fig. 7, a+c). Länge 4,60–4,65 mm (bei *debilis* 4,0–4,2 mm), 4,2mal so lang wie das Pronotum breit ist (bei *debilis* 3,7–4,0mal). Beide Arten sind hell gelbbraun gefärbt und haben auf Kopf, Pronotum und Scutellum braune Flecke. Die Membran hat ebenfalls braune Flecke und helle, dunkel gesäumte Adern. Beide Arten haben längere, halbaufgerichtete, dunkle Haare über einer silberweißen, anliegenden Behaarung.

Kopf (Fig. 6a) kurz und breit, Stirn nicht vorstehend. Scheitel 1,5mal so breit wie das große, runde Auge. Bei *D. debilis* (Fig. 6e) ist der Scheitel etwas breiter und 1,6–1,7mal so breit wie das etwas kleinere Auge. Von vorn gesehen (Fig. 6b) ist der Kopf dreieckig, 1,2mal so breit wie hoch, aber deutlich höher als bei *D. debilis* (Fig. 6f), wo er fast 1,4mal so breit wie hoch ist. Die Längenverhältnisse der Fühlerglieder unterscheiden sich kaum, die Unterschiede werden durch die individuellen Schwankungen verdeckt, vor allem dann, wenn Tiere von weit entfernt liegenden Fundorten verglichen werden. Bei beiden Arten ist das 2. Glied etwa so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen und etwa 1,4mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist. Auch an Halbdecken, Pronotum (Fig. 6, a+e) und Scutellum lassen sich die Männchen beider Arten nicht unterscheiden, doch sind diese Teile bei *D. debilis* deutlich kleiner (Fig. 7, a+c).

Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 7g) ist nach hinten stark verjüngt und lang behaart. Bei *D. debilis* (Fig. 7h) ist es deutlich kürzer und nach hinten weniger stark verjüngt. Das rechte Paramer (Fig. 7i) ist groß, der schaufelartige Apikalteil ist oval, außen mit wenigen, kurzen Haaren besetzt und hat distal eine kleine Spitze. Bei *D. debilis* (Fig. 7l) ist dieser Teil mehr parallelseitig, schmaler, außen dicht mit langen Haaren

Abb. 7. *Dimorphocoris mariae* LINNAV. und *debilis* REUT.

a, b, e, g, i, k = *D. mariae* LINNAV., c, d, f, h, l, m = *D. debilis* REUT. — a+c = Männchen — b+d = Weibchen — e+f = linke Halbdecke des ♀ — g+h = Genitalsegment des ♂ von oben — i+l = rechtes Paramer von innen — k+m = linkes Paramer von innen

besetzt und die distale Spitze steht stärker vor. Auch der Schaft ist weit dünner. Das linke Paramer (Fig. 7k) ist robust, der Sinneshöcker steht viereckig vor und der Arm der Hypophysis ist in der Mitte verdickt, die Hypophysis ist gekrümmt und hat außen einen deutlichen Höcker. Bei *D. debilis* (Fig. 7m) ist das linke Paramer weit schlanker, der Sinneshöcker ist gerundet und steht stark vor. Der Arm der Hypophysis ist ebenfalls in der Mitte verdickt, aber weit schlanker. Die Hypophysis ist fast winklig zurückgebogen und sehr dick, ihr Höcker ist kaum zu erkennen.

Weibchen Gestalt (Fig. 7b) oval, Länge 3,4–3,6 mm. Das Weibchen von *D. debilis* (Fig. 7d) ist kleiner, verhältnismäßig kürzer und nur 2,6–3,0 mm lang. *D. mariae* LINNAV. ist heller gefärbt und fast ungefleckt, während *D. debilis* REUT. stets braune Flecken, vor allem auf den Halbdecken trägt. Die Behaarung ist die gleiche wie beim Männchen.

Kopf (Fig. 6c) kurz, die Stirn kaum gewölbt. Scheitel 2,1–2,25mal so breit wie das Auge. Bei *D. debilis* (Fig. 6g) ist der Kopf kleiner und die Stirn stärker gewölbt. Die Verhältnisse in der Breite von Scheitel und Auge sind etwa die gleichen. Von vorn gesehen ist der Kopf bei *D. mariae* ebenfalls größer (Fig. 6d) und 1,2mal so breit wie hoch; bei *D. debilis* (Fig. 6h) ist er kleiner, aber auch verhältnismäßig breiter und niedriger und fast 1,3mal so breit wie hoch. Die Fühler zeigen keine Unterschiede.

Pronotum (Fig. 6, c+g) bei beiden Arten etwa so breit wie der Kopf samt Augen, bei *D. debilis* aber verhältnismäßig kürzer. Die Halbdecken (Fig. 7b) erreichen den Grund des 5. Tergites. Ihre Hinterränder stehen fast spitz vor, innen bilden sie einen



Abb. 8. *Dimorphocoris schmidtii* FIEB. und *gallicus* nov. spec.
 a–d = *D. gallicus* nov. spec., e–h = *D. schmidtii* FIEB. – a+e = Kopf und Pronotum des ♂ von oben – b+f = Kopf des ♂ von vorn – c+g = Kopf und Pronotum des ♀ von oben – d+h = Kopf des ♀ von vorn

fast rechten Winkel. Die Tergite sind verhältnismäßig lang. Bei *D. debilis* (Fig. 7d) sind die Halbdecken verhältnismäßig breiter, sie reichen bis zur Mitte des 5. Tergites, ihre Hinterränder bilden in der Mitte einen stumpfen Winkel. Die Tergite sind kürzer. Der Außenrand des Corium ist bei *mariae* (Fig. 7e) weniger stark gerundet, die Halbdecke fast ungefleckt. Bei *D. debilis* (Fig. 7f) trägt sie stets kleine braune Flecke.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß hier zwei Arten vorliegen, die einander recht nahestehen. *D. mariae* LINNAV. wurde aus Israel beschrieben. Er liegt jetzt auch aus Algerien (Djelfa) und Tunesien (Corbon) vor. *D. debilis* REUT. dagegen wurde aus Griechenland (Attika) beschrieben und liegt außerdem aus der Türkei (Izmir), Libyen (Kseia), Südfrankreich (Bouches-du-Rhône) vor.

13. *Dimorphocoris schmidtii* (FIEBER), 1858 (Abb. 8+9)

Männchen Groß und kräftig (Fig. 9b), etwa 5mal so lang wie das Pronotum breit ist, aber nur 3,7mal so lang wie breit. Behaarung der Oberseite aus anliegenden, weißen und aufrechten, feinen, schwarzen Haaren bestehend. Kopf (Fig. 8e) kurz und sehr breit. Stirn kaum gewölbt. Scheitel nicht ganz 3mal so breit wie das kurz gestielte Auge. Von vorn gesehen (Fig. 8f) ist der Kopf 1,2mal so breit wie hoch, gegen die Spitze verjüngt, die Augen erscheinen sitzend. Fühler lang, das 2. Glied 1,5mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und von gleicher Länge wie das 3., letzteres 2,3mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 8e) kaum breiter als der Kopf samt Augen. Seiten geschweift. Halbdecken deutlich breiter als das Pronotum, Membran mit braunen Adern. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, die aus kleinen, dunklen Punkten entspringen.

Genitalsegment kegelförmig, mit feinen, langen Haaren. Rechtes Paramer (Fig. 9f) mit kurzem Schaft. Apikalteil länger als breit, fast eckig, außen lang behaart. Linkes Paramer (Fig. 9h) groß, Sinneshöcker flach. Arm der Hypophysis dick, fast gerade. Hypophysis gekrümmt, kräftig, außen ein kleiner Höcker.

Weibchen Gestalt (Fig. 9c) birnenförmig. Behaarung wie beim Männchen. Gelbbraun, mit schwarzbraunen Flecken und Punkten. Rücken des Abdomens Schwarz, Connexivum gelbbraun. Beine kürzer als beim ♂, aber von gleicher Färbung, Schenkel braun mit schwarzen Flecken. 3. und 4. Fühlerglied schwarz.

Kopf (Fig. 8g) groß und breit. Scheitel 3,45mal so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 8h) ist der Kopf dreieckig, unten abgestutzt und breiter als hoch. Fühler kürzer als beim Männchen, das 2. Glied 0,9mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und kaum länger als das 3.; letzteres 1,8mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 8g) 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen, Seiten leicht geschweift. Halbdecken bis zur distalen Hälfte des 5. Tergites reichend, Kommissur fast doppelt so lang wie das Pronotum. Die Hinterränder beider Halbdecken bilden eine fast gerade Linie, sie sind kaum geschweift. Abdomen etwas schmaler als die Halbdecken.

Länge ♂ = 5,7–5,9 mm, ♀ = 3,7–4,1 mm.

D. schmidtii FIEB. scheint nur in den Ostalpen vorzukommen. Die Meldung der Art aus Südfrankreich dürfte sich auf die folgende Art beziehen. Dagegen könnte das Vorkommen in der Slowakei stimmen.

16. *Dimorphocoris gallicus* nov. spec. (Abb. 8+9)

Männchen Schlanker als vorige Art (Fig. 9a), 5,7–5,8mal so lang wie das Pronotum breit ist und 4,4mal so lang wie breit. Behaarung wie bei voriger Art. Schwarz. Kopf am Augenrande und in der Mitte des Hinterrandes mit gelbbraunem Fleck. Pronotum einfarbig schwarz oder mit feiner gelber Mittellinie, die in einzelne Flecken aufgelöst ist. Halbdecken schmutzig gelbweiß, Clavus dunkel. Schienen mit Ausnahme von Basis und Spitze sowie die Spitzen der Schenkel gelbbraun. Schienen mit schwarzen Dornen, die aus winzigen, dunklen Punkten entspringen.

Kopf (Fig. 8a) sehr breit, Stirn leicht gewölbt. Scheitel etwa 3mal so breit wie das Auge, das kurz gestielt erscheint. Auch von vorn gesehen (Fig. 8b) erscheinen die Augen deutlich gestielt und sind leicht nach oben gerichtet. Fühler schlank, das 1. Glied länger als der Scheitel breit ist; 2. Glied 1,6mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und nur 1,06mal so lang wie das 3.; letzteres 2,8mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 8a) breit, trapezförmig, nur 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen, Seiten leicht geschweift. Halbdecken fast parallelseitig. Membran mit dunkelbraunen Adern. Beine schwarz, Schienen mit Ausnahme der Enden gelbbraun, mit feinen, schwarzen Dornen, die aus winzigen, dunklen Punkten entspringen.

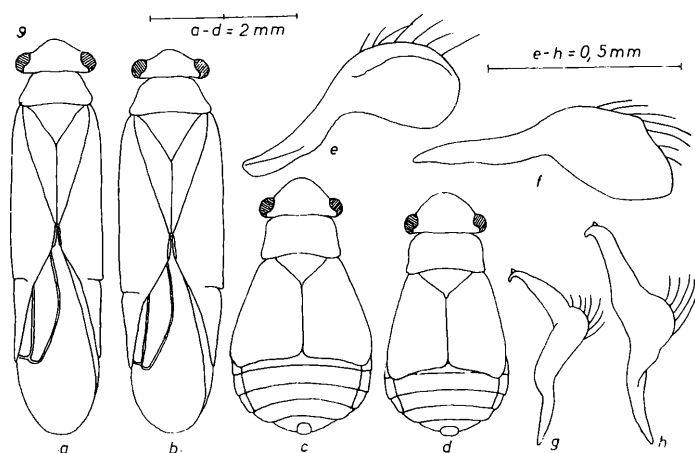


Abb. 9. *Dimorphocoris schmidtii* FIEB. und *gallicus* nov. spec.
a, d, e, g = *D. gallicus* nov. spec., b, c, f, h = *D. schmidtii* FIEB. — a+b = Gestalt des ♂ — c+d = Gestalt des ♀ — e+f = rechtes Paramer von innen — g+h = linkes Paramer von innen

Genitalssegment kegelförmig, mit feiner, langer Behaarung. Rechtes Paramer (Fig. 9e) mit kurzem Schaft. Apikalteil rund, kurz und breit. Linkes Paramer (Fig. 9g) klein, winklig gebogen. Sinneshöcker gerundet. Arm der Hypophysis gegen die Spitze stark verjüngt, fast gerade. Hypophysis schlank, stark gekrümmt außen mit kleinem Höcker.

Weibchen Kleiner und schlanker als bei *D. schmidtii* FIEB. (Fig. 9d). Behaarung wie beim ♂ Gelbbraun. Rücken des Abdomens, Unterseite, Schenkel, Tarsen und das 1., 3. und 4. Fühlerglied schwarz. Connexivum schwarzbraun. Kopf, Pronotum und Halbdecken dunkel gefleckt.

Kopf (Fig. 8c) groß, Stirn gewölbt. Scheitel 3,7mal so breit wie das runde Auge. Von vorn gesehen (Fig. 8d) ist der Kopf dreieckig und 1,22mal so breit wie hoch. Über Kopf, Pronotum und Scutellum zieht sich eine helle Mittellinie. Fühler kürzer, das 1. Glied nur 0,7mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 0,8mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und etwa so lang wie das 3. Glied; letzteres 1,6mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 8c) kurz, 0,85mal so breit wie der Kopf. Seiten kaum geschweift, nach hinten leicht divergierend. Halbdecken bis zur Basis des 6. Tergites reichend. Kommissur mehr als doppelt so lang wie das Pronotum, Hinterränder leicht geschweift, in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel bildend. Abdomen etwas breiter als die Halbdecken.

Länge ♂ = 5,7–5,9 mm, ♀ = 3,3–3,4 mm.

D. gallicus nov. spec. steht *D. schmidtii* FIEB. recht nahe. Das Männchen unterscheidet sich von dieser Art durch schlankere Gestalt, deutlicher gestielte Augen und abweichend gebaute Genitalien. Das Weibchen ist kleiner und schlanker, hat längere Halbdecken und das Abdomen ragt seitlich etwas über die letzteren hinaus.

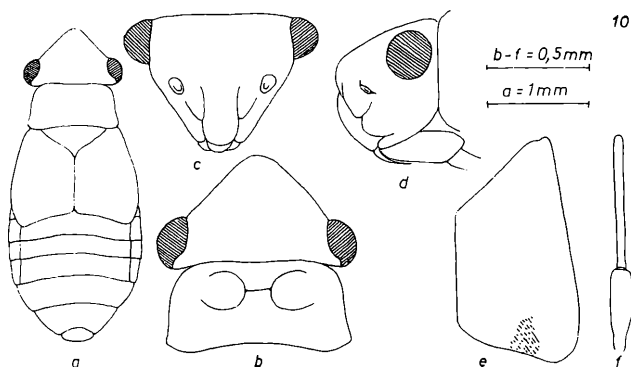


Abb. 10. *Dimorphocoris argaeicus* HOB., Weibchen (Typus)
 a = Gestalt — b = Kopf und Pronotum von oben — c = Kopf von vorn — d = Kopf
 seitlich — e = rechte Halbdecke — f = 1. und 2. Fühlerglied

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Südfrankreich: Alpes maritimes, Cima de Turini, 1800 m, 22. 6. 60, leg. J. PÉRICART.

Holotypus und Paratypoidé in meiner Sammlung, Paratypoidé auch in der Sammlung J. PÉRICART, Montereau.

17. *Dimorphocoris argaeicus* HOBERLANDT, 1956 (Abb. 10)

Weibchen Gestalt (Fig. 10a) länglich-oval, 2,4mal so lang wie breit. Hell ocker-gelb. Oberseits mit feiner, anliegender, heller Behaarung und aufrechten, schwarzen Haaren. Mit Ausnahme der Halbdecken mit feinen, schwarzbraunen Punkten und einzelnen größeren Flecken. Auch die Schenkel distal mit dunklen Punkten. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, aber ohne dunkle Punkte. Tarsen schwarz.

Kopf (Fig. 10c) breiter als hoch, dreieckig, distal abgestutzt erscheinend. Scheitel 4,5mal so breit wie das kleine Auge. Stirn stark stumpfkegelig vorstehend (Fig. 10, b+d). Fühler kurz (Fig. 10f), das 1. Glied 0,6mal so lang wie der Scheitel breit ist, mit schwarzen Borsten; 2. Glied etwa so lang wie der Scheitel breit ist und nur 0,7mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist. Das 3. und 4. Glied fehlen. Sie sind aber ursprünglich vorhanden gewesen und werden von HOBERLANDT (1956) beschrieben.

Pronotum (Fig. 10b) fast rechteckig, 0,92mal so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten kaum geschweift. Halbdecken (Fig. 10e) weißlich-ockergelb mit Spuren einer dunklen Längsbinde. Sie reichen bis zum 5. Tergit, ihre Hinterränder sind fast gerade und bilden in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel. Kommissur länger als das Pronotum. Abdomen (Fig. 10a) oval, etwas breiter als die Halbdecken.

Länge ♀ = 3,0–3,1 mm.

Von dieser Art liegen bisher nur 2 ♀♀ vor, die Typen. Sie wurden mir in lebenswürdiger Weise von Herrn Dr. HOBERLANDT zur Untersuchung zur Verfügung

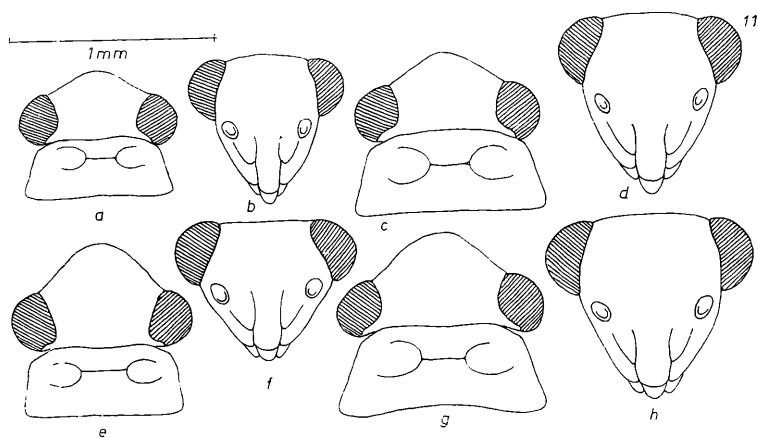


Abb. 11. *Dimorphocoris tristis* FIEB. und *tuatayae* nov. spec.
a–d = *D. tristis* FIEB. – e–h = *D. tuatayae* nov. spec. – a+e = Kopf und Pronotum des ♂ von oben – b+f = Kopf des ♂ von vorn – c+g = Kopf und Pronotum des ♀ von oben – d+h = Kopf des ♀ von vorn

gestellt. Die Einordnung der Art ist schwierig. Sie gehört aber keinesfalls zu den großäugigen Arten *D. debilis* REUT. und *D. mariae* LINNAV. Hier handelt es sich um eine der im Gebirge lebenden Arten, und manche Merkmale sprechen für eine Verwandtschaft mit *D. fuscus* JOAK., zu dem aber die langen Halbdecken nicht passen. Die helle Färbung will nichts besagen und hat wohl kaum etwas mit dem Lebensraum der Art zu tun; denn der in Meereshöhe lebende *D. mariae* LINNAV hat die gleiche helle Färbung.

Die Typen stammen aus der Türkei (Erdschias-Dagh).

16. *Dimorphocoris tristis* (FIEBER), 1861 (Abb. 11+12)

Beide Geschlechter brachypter (Fig. 12, c+d). Gestalt oval. Hell gelbbraun bis rötlich gelbbraun, das Weibchen einfarbig hell, beim Männchen sind Kopf, Pronotum und Scutellum dunkel gefleckt. Eine schmale, helle Mittellinie über diese Teile ist bei beiden Geschlechtern vorhanden. Oberseite mit kurzen, anliegenden, hellen Haaren und schrägstehenden, aber kräftigen, schwarzen Haaren. Spitze der Tarsen schwarz.

Kopf (Fig. 11, a+c) kurz und breit, Stirn nicht vorstehend. Scheitel beim ♂ 1,95mal, beim ♀ 1,9mal so breit wie das schwarzbraune Auge. Letzeres nicht gestielt und nur etwa zur Hälfte außerhalb der nach vorn verlängerten Seitenkanten des Pronotum gelegen. Von vorn gesehen ist der Kopf beim ♂ (Fig. 11b) schmal und nur unwesentlich breiter als hoch, beim ♀ (Fig. 11d) größer und so breit wie hoch. Fühler hell gelbbraun, mit kurzen, borstenartigen, schwarzen Haaren besetzt, die beiden Endglieder oft schwärzlich. 1. Glied beim ♂ 1,25mal, beim ♀ 1,15mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied schlank, beim ♂ 1,55–1,60mal, beim ♀

1,3mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und länger als die beiden Endglieder zusammen; 3. Glied 0,35–0,40mal so lang wie das 2. und 1,2–1,4mal so lang wie das Endglied.

Pronotum (Fig. 11, a+c) trapezförmig, Seiten- und Hinterrand fast gerade. Beim ♂ ist das Pronotum 0,9mal, beim ♀ 1,0mal so breit wie der Kopf samt Augen. Schwielen undeutlich. Scutellum (Fig. 12, c+d) etwa doppelt so breit wie lang. Halbdecken bei Männchen und Weibchen stark verkürzt und bis zur Mitte des 4. Tergites reichend, hinten gerundet, nicht gerade. Außenrand stark gerundet und mit dem Hinterrand keine Ecke bildend. Kommissur nicht länger als das Pronotum. Rücken des Abdomens einfarbig hell. Connexivum von gleicher Farbe wie der Rücken. Beim Männchen ist das Abdomen so breit, beim Weibchen etwa 1,5mal so breit wie beide Halbdecken zusammen.

Unterseite hell. Das Rostrum reicht weit über die Hinterhüften hinaus und erreicht das 3. Sternit. Beine hell gelbbraun, beim Männchen sind die Schenkel mit Ausnahme von Basis und Spitze verdunkelt. Hinterschenkel sehr lang und breit, an der breitesten Stelle sind sie etwa so breit wie das Corium. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, die etwa so lang sind wie die Schiene dick ist, aber ohne schwarze Punkte.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 12f) fast kegelförmig, breiter als lang. Genitalöffnung in der Mitte spitz nach vorn verlängert, fast dreieckig. Rechtes Paramer mit ovalem Apikalteil, der weder Höcker noch Zähne trägt (Fig. 12i), außen aber fein behaart ist. Schaft lang und kräftig. Linkes Paramer (Fig. 12k) sehr schlank, Sinneshöcker stark vorstehend, schlank. Arm der Hypophysis kräftig, gerade, gegen die Spitze gleichmäßig verjüngt. Hypophysis stark gekrümmt, ohne Höcker an der Außenseite.

Länge ♂ = 1,7–1,9 mm, ♀ = 2,7–2,9 mm.

D. tristis FIEB. fällt auf durch den starken Unterschied in der Größe der beiden Geschlechter, die helle Färbung, die stark verkürzten Halbdecken und die ungewöhnlich langen Hinterbeine, vor allem beim Männchen. Am ähnlichsten ist ihm *D. tuatayae* n. sp., der weiter unten beschrieben wird. Von allen übrigen Arten unterscheidet er sich außerdem durch das ungewöhnlich kurze 3. Fühlerglied, das weniger als halb so lang ist wie das 2. Das ♀ von *tristis* FIEB. wurde aus Spanien (Granada) beschrieben. Später beschrieb HORVATH (1898) das ♂ nach Tieren, die ebenfalls aus Spanien stammten (Pozuelo). Die Art wurde später auch in Griechenland gefunden, und SEIDENSTÜCKER (1957) meldet sie aus der Türkei. Die aus Algerien gemeldeten Funde müßten nachgeprüft werden. Bei den aus Marokko gemeldeten Tieren handelt es sich um die folgende Art.

Nach DE LA FUENTE (1918) lebt die Art in Spanien an Gräsern an mit Thymus bewachsenen, sonnigen Hängen.

17. *Dimorphocoris tuatayae* nov. spec. (Abb. 11+12)

Färbung im allgemeinen dunkler und mehr rötlich als bei voriger Art. Gestalt (Fig. 12, a+b) größer, vor allem beim Männchen. Oberseite mit anliegender, feiner, weißlicher Behaarung und halb aufgerichteten, schwarzen Haaren, die etwas feiner sind als bei *D. tristis* FIEB. Oberseite beim ♂, auch die Halbdecken, braun gefleckt, das

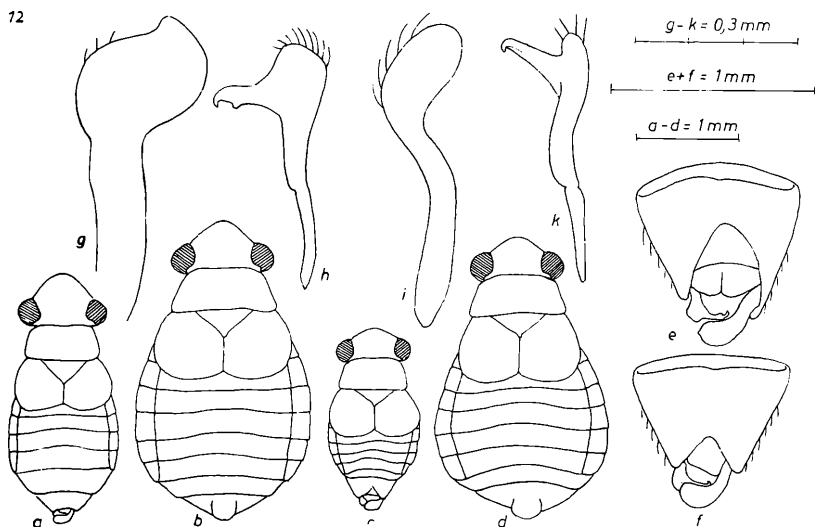


Abb. 12. *Dimorphocoris tristis* FIEB. und *tuatayae* nov. spec.
 a, b, e, g, h = *D. tuatayae* n. sp. – c, d, f, i, k = *D. tristis* FIEB. – a+c = Gestalt des ♂ – b+d = Gestalt des ♀ – e+f = Genitalsegment des ♂ von oben – g+i = rechtes Paramer von innen – h+k = linkes Paramer von innen

♀ fast einfarbig hell. Kopf, Pronotum und Scutellum mit feiner, heller Mittellinie. Connexivum nicht heller als der Rücken. Beine hell, Spitze der Tarsen braun bis schwarz.

Kopf (Fig. 11, e+g) länger, Stirn gewölbt vorstehend. Scheitel beim ♂ 2,0mal, beim ♀ 2,35mal so breit wie das braune Auge. Letzteres nicht gestielt und mit etwa der Hälfte seiner Breite außerhalb der nach vorn verlängerten Seitenkanten des Pronotum gelegen. Von vorn gesehen ist der Kopf beim ♂ (Fig. 11f) 1,3mal, beim ♀ (Fig. 11h) 1,2mal so breit wie hoch. Fühler hell, mit kurzen, feinen, schwarzen Haaren bedeckt. 1. Glied bei ♂+♀ 0,6mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied dünn, beim ♂ 1,5mal, beim ♀ 1,45mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und weit länger als das 3. und 4. zusammen; das 3. Glied 0,4mal so lang wie das 2.

Pronotum (Fig. 11, e+g) beim ♂ fast rechteckig, beim ♀ trapezförmig und bei beiden Geschlechtern 0,9mal so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten- und Hinterrand fast gerade. Schwielen undeutlich. Scutellum etwa doppelt so breit wie lang. Die Halbedecken sind verkürzt und reichen beim ♂ bis zur Mitte des 4., beim ♀ bis zur Mitte des 3. Tergites. Ihre Hinterränder verlaufen quer und sind leicht gerundet. Seitenrand stark gebogen, mit dem Hinterrand keine Ecke bildend. Kommissur etwas kürzer als das Pronotum. Beim Männchen ist das Abdomen etwas breiter, beim ♀ 1,3mal so breit wie beide Halbedecken zusammen.

Unterseite hell. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften. Beine hell. Schenkel braun oder rotbraun gefleckt. Auch bei dieser Art sind die Hinterschenkel auffallend lang und dick. Schienen mit schwarzen Dornen, die etwa so lang sind wie die Schiene dick ist, aber ohne dunkle Punkte.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 12e) fast so lang wie dick. Genitalöffnung noch stärker nach vorn vorgezogen, spitzbogig. Rechtes Paramer (Fig. 12g) sehr groß, mit auffallend großem Apikalteil, der fast so breit wie lang ist und distal an der oberen Kante einen deutlichen, stumpfen Höcker trägt; außen nur wenige, kurze Haare. Linkes Paramer (Fig. 12h) mit auffallend großem, fast viereckigem, stark vorstehendem Sinneshöcker. Arm der Hypophysis kurz und kräftig, Unterseite mit kleinem Höcker. Hypophysis klein und stark gekrümmt.

Länge ♂ = 2,45–2,55 mm, ♀ = 2,9–3,1 mm.

D. tuatayae n. sp. ist größer als *D. tristis* FIEB. Der Unterschied in der Größe zwischen ♂ und ♀ ist weit geringer. Der Scheitel ist breiter und die Stirn steht stärker vor. Überdies sind die Genitalien des ♂ anders gebaut.

Die Art liegt bisher nur aus Marokko vor. Es handelt sich um das Material, das H. LINDBERG bei Rabat am 3.–4. 5. 26 (8 ♂♂, 8 ♀♀) und bei Safi am 7.–8. 5. 26 (1 ♂) fing und 1940 unter dem Namen *D. tristis* FIEB. von dort publizierte. LINDBERG fing die Art um die Saline von Rabat herum an Kräutern. Das einzige dem Verfasser vorliegende Männchen ist kurzgeflügelt, während LINDBERG (1940) von langgeflügelten Männchen berichtet. Danach wäre es möglich, daß bei dieser Art das Männchen dimorph ist. Die Nachprüfung der makropteren ♂♂ konnte noch nicht erfolgen.

Ich widme diese Art Frau Dr. NAZIFE TUATAY vom Ziraat Mükadele Enstitüsü in Ankara in dankbarer Erinnerung an die wertvolle Hilfe und Unterstützung, die sie meinen Studien während meines Aufenthaltes in der Türkei gewährte.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. LINDBERG, Helsingfors.

18. *Dimorphocoris punctiger* (HORVATH), 1881 (Abb. 13–15)

Männchen Gestalt (Fig. 17c) länglich, 2,95mal so lang wie breit und 3,7mal so lang wie das Pronotum breit ist. Gelbbraun mit dunkelbrauner Zeichnung. Kopf mit braunen Querlinien auf der Stirn und zwei größeren Flecken auf dem Scheitel. Pronotum dunkelbraun, eine Mittellinie und die Seiten schmal hell. Scutellum mit heller Mittellinie. Halbdecken dunkelbraun, außen breit hell. Rücken des Abdomens braun, mit dunklen Längsstreifen. Connexivum hell, die Segmente im hinteren Teil gebräunt. Genitalsegment schwarz. Behaarung wie bei den übrigen Arten. Schenkel und Tarsen schwarz, Schienen und Spitzen der Schenkel gelbbraun. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, die in winzigen, dunklen Punkten stehen.

Kopf (Fig. 13a) kurz und breit. Scheitel 2,2–2,3mal so breit wie das sitzende Auge. Von vorn gesehen (Fig. 13b) ist der Kopf dreieckig, 1,15mal so breit wie hoch. Die Fühlerwurzel liegt weit tiefer als die untere Augenecke. Fühler (Fig. 14a) lang. 1. Glied schlank, 1,28mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied stabförmig, 1,45mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied 0,87mal so lang wie das 2. und mehr als doppelt so lang wie das 4., die beiden Endglieder schwärzlich.

Pronotum (Fig. 13a) fast rechteckig, 0,85mal so breit wie der Kopf samt Augen. Seiten geschweift. Scutellum fast doppelt so breit wie lang. Halbdecken stark verkürzt, bis zum 3. Tergit reichend, ihre breiteste Stelle liegt nahe der Mitte. Hinter-

13

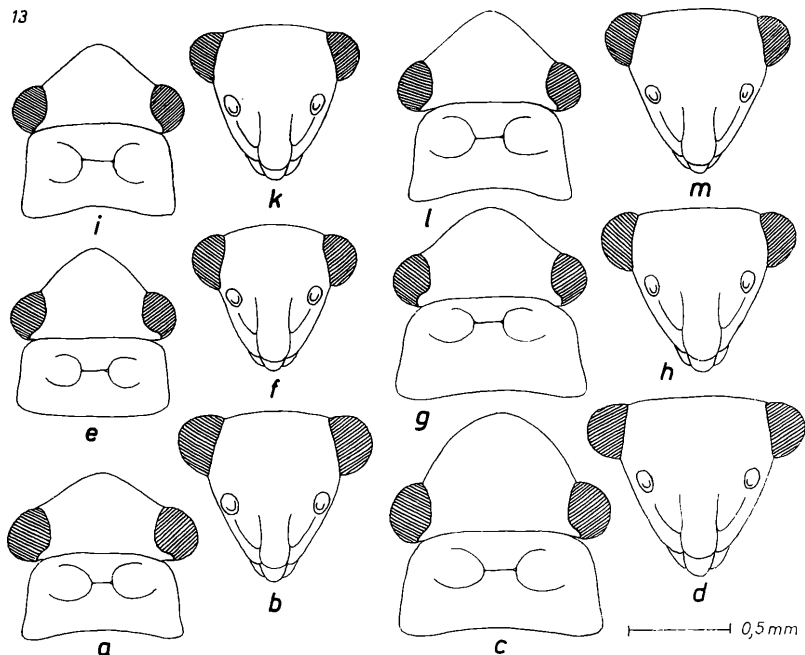


Abb. 13. *D. punctiger* HORV., *D. lateralis* REUT. und *D. eckerleini* nov. spec.
 a—d = *D. punctiger* HORV. — e—h = *D. lateralis* REUT. — i—m = *D. eckerleini* nov.
 spec. — a, e, i = Kopf und Pronotum des ♂ von oben — b, f, k = Kopf des ♂ von
 vorn — c, g, l = Kopf und Pronotum des ♀ von oben — d, h, m = Kopf des ♀
 von vorn

ränder geschweift, in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Kommissur so lang wie das Pronotum. Abdomen etwas breiter als die Halbdecken.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 15a) kurz, aber breit. Genitalöffnung nicht nach vorn verlängert, ihr Vorderrand gerade, der Höcker in der Mitte undeutlich. Rechtes Paramer (Fig. 15d) mit langem Schaft. Apikalteil eckig, Außenkante distal mit einem Höcker. Apikalkante in der Mitte mit kleiner Spitze.

Weibchen Gestalt (Fig. 18f) birnenförmig, 1,7mal so lang wie breit, aber 3,5–3,6mal so lang wie das Pronotum breit ist. Braun, dunkel gefleckt. Pronotum mit 2 seitlichen, schwarzbraunen Längsbinden. Halbdecken braun, ihr Außenrand etwas heller. Abdomen und Connexivum braun, nur undeutlich gefleckt. Fühler und Beine braun, Schenkel distal dunkel gefleckt. Schienen und Tarsen wie beim ♂.

Kopf (Fig. 13c) groß, stark gewölbt und vorstehend. Scheitel 3,35mal so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 13d) ist der Kopf dreieckig und 1,2mal so breit wie hoch. Fühler (Fig. 14d) schlank, 1. Glied 0,82mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 0,91mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied 0,86mal so lang wie das 2. und 1,55mal so lang wie das 4., die beiden Endglieder schwarz.

Pronotum (Fig. 13c) mehr als doppelt so breit wie lang. Halbdecken stark verkürzt, nur wenig über das 2. Tergit hinausreichend, ihre Hinterränder (Fig. 18f) schwach geschweift, der innere Teil des Hinterrandes beider Halbdecken bildet eine fast gerade Linie. Abdomen sehr breit, 1,5mal so breit wie die Halbdecken und doppelt so breit wie das Pronotum.

Länge ♂ = 2,9–3,0 mm, ♀ = 3,5–3,6 mm.

Die Art wurde bisher nur im östlichen Mittelmeerraum gefunden. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Dr. A. SOÓS, Budapest, war es möglich, die Typen aus der Sammlung HORVATH zu untersuchen.

19. *Dimorphocoris lateralis* REUTER, 1901 (Abb. 13–15)

Männchen Klein, länglich-oval, 3,3mal so lang wie das Pronotum breit ist. Färbung wechselnd, jedoch in der Regel überwiegend schwarz. Kopf schwarz mit gelbbraunen Flecken am inneren Augenrand und in der Mitte von Stirn und Scheitel. Letztere bilden oft eine helle Mittellinie. Unterseite und Spitze des Kopfes gelbbraun. Tylus oft dunkel. Pronotum mit heller Mittellinie und einem hellen Streifen von wechselnder Breite jederseits am Seitenrande. Scutellum mit heller Mittellinie. An den Halbdecken ist der Außenrand breit hell (wie beim ♀, Fig. 14h). Rücken des Abdomens schwarz, oft in der Mitte mit zwei nahe beieinanderliegenden hellen Längsstreifen oder Teilen davon. Connexivum hell gelbbraun. Unterseite in der Regel schwarz, oft mit hellen Längsbinden. Fühler hell- bis dunkelbraun, die beiden Endglieder schwarz. Schenkel braun bis schwarz, die Spitze hell. Schienen gelbbraun mit feinen, schwarzen Dornen, die etwa so lang sind wie die Schiene dick ist; ohne dunkle Punkte. Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz.

Kopf von oben gesehen (Fig. 13e) dreieckig, Stirn gewölbt. Scheitel 2,5mal so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 13f) ist der Kopf fast dreieckig, 1,15–1,20mal so breit wie hoch. Fühlerwurzel in Höhe der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 14b) kräftig, das 1. Glied 1,25mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 1,5mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied 0,86mal so lang wie das 2. und 2,3mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 13e) fast rechteckig, 0,9mal so breit wie der Kopf. Seiten fast parallel, nur wenig geschweift. Scutellum fast doppelt so breit wie lang. Halbdecken (Fig. 17d) fast bis zum Hinterrand des 3. Tergites reichend, ihre Hinterränder im inneren Teil fast gerade, in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Außenrand distal stark gebogen. Die breiteste Stelle liegt nahe der Mitte.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 15b) groß, breiter als lang. Genitalöffnung kurz, ihr Vorderrand in der Mitte mit vorspringender Ecke. Rechtes Paramer (Fig. 15e) mit langem Schaft. Apikalteil lang, in der Mitte leicht eingeschnürt, distale Außenecke mit einem kleinen, leicht rückwärts gekrümmten Höcker, Außenseite behaart. Linkes Paramer (Fig. 15f) schlank, winklig gebogen. Arm der Hypophysis in der Mitte etwas dicker. Hypophysis gekrümmt, außen ein deutlicher Höcker.

Weibchen Oval (Fig. 18i). Färbung stark wechselnd, aber in der Regel größtenteils braun bis schwarzbraun. Kopf gelbbraun, mit kleinen, braunen oder schwarzen Flecken. Pronotum jederseits neben dem Rande mit braunem oder schwarzem

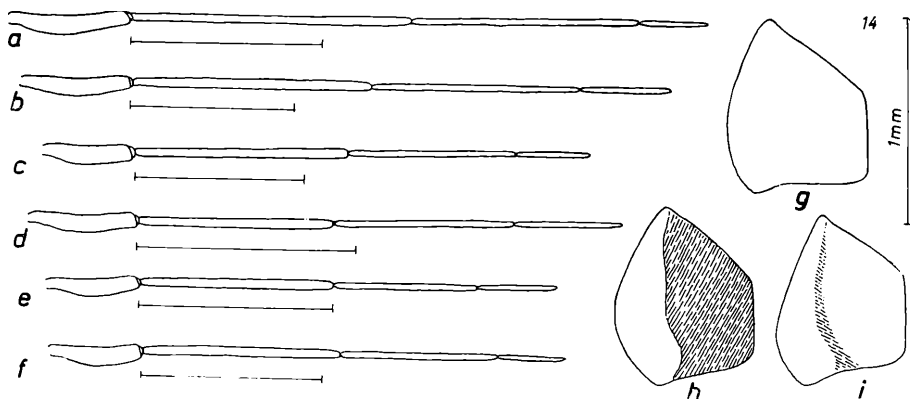


Abb. 14. *D. punctiger* HORV., *D. lateralis* REUT. und *D. eckerleini* nov. spec.
 a, d, g = *D. punctiger* HORV. — b, e, h = *D. lateralis* REUT. — c, f, i = *D. eckerleini* nov. spec. — a–c = Fühler des ♂ — d–f = Fühler des ♀ — g–i = linke Halbdecke des Weibchens (der Strich unter dem 2. Fühlerglied gibt die Breite des Kopfes in gleichem Maßstab an)

Längsfleck von wechselnder Breite. Pronotum und Scutellum mit heller Mittellinie. Halbdecken (Fig. 14h) an der Seite breit gelbbraun, im übrigen dunkler, aber nicht schwarz. Rücken des Abdomens bald schwarzbraun, bald gelbbraun, in der Mitte zwei nebeneinanderliegende helle Längsbinden, die oft in einzelne Flecke aufgelöst sind und selten fehlen. Bei hellen Exemplaren sind die Seiten der Tergite dunkler. Connexivum gelbbraun, bei dunklen Exemplaren dunkel gefleckt. Beine wie beim ♂ gefärbt. Fühler bis zur Basis des 3. Gliedes gelbbraun, der Rest schwarz.

Kopf von oben gesehen (Fig. 13g) dreieckig, kurz. Scheitel 0,3mal so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 13h) ist der Kopf dreieckig und 1,2mal so breit wie hoch. Fühlerwurzel in Höhe der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 14e) schlanker als beim ♂, das 1. Glied 0,8mal so lang wie der Scheitel breit ist; das 2. Glied so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied 0,75mal so lang wie das 2. und doppelt so lang wie das 4.

Pronotum trapezförmig (Fig. 13g), fast so breit wie der Kopf. Halbdecken 1,4–1,5mal so breit wie das Pronotum, bis zum Hinterrand des 3. Tergites reichend. Kommissur etwa so lang wie das Pronotum. Hinterränder (Fig. 18i) geschweift, in der Mitte einen sehr flachen Winkel bildend. Außenrand stark gebogen, die breiteste Stelle liegt etwas hinter der Mitte. Abdomen fast 1,4mal so breit wie die Halbdecken und doppelt so breit wie das Pronotum. Connexivum oft aufgebogen; dann erscheint das Abdomen schlanker.

Länge ♂ = 2,35–2,60 mm, ♀ = 3,3–3,7 mm.

D. lateralis REUT. unterscheidet sich von *D. punctiger* HORV. durch kleinere Gestalt, kleineren, weniger stark gewölbten Kopf, kleinere Augen, das Fehlen von dunklen Punkten an den Schienen, breiteren Scheitel und den Bau der Genitalien des ♂, vor allem des rechten Paramers.

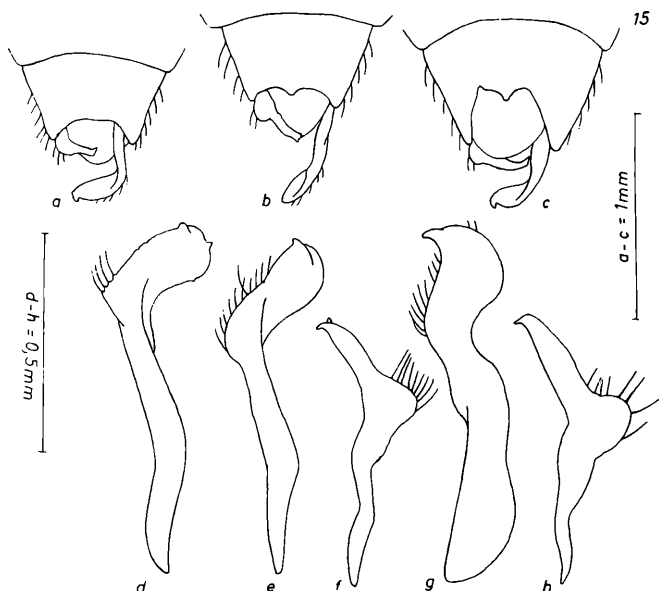


Abb. 15. *D. punctiger* HORV., *D. lateralis* REUT. und *D. eckerleini* nov. spec.
 a+d = *D. punctiger* HORV. – b, e, f = *D. lateralis* REUT. – c, g, h = *D. eckerleini*
 nov. spec. – a–c = Genitalsegment des ♂ von oben – d, e, g = rechtes Paramer von
 innen – f+h = linkes Paramer von innen

Die Art wurde von REUTER (1901) nach Tieren beschrieben, die SAHLBERG auf Kreta (Canea) fing. Das authentische Material befindet sich in der Sammlung REUTER in Helsingfors. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Prof. H. LINDBERG und Herrn M. MEINANDER war es möglich, dieses Material zu untersuchen. Es handelt sich um 2 ♂♂ und 1 ♀, von denen eines der ♂♂ ein von REUTER mit Tinte geschriebenes Etikett trägt, das den Zusatz „Typ“ enthält. Dieses ♂ müssen wir als Holotypus betrachten.

Neuerdings fing ECKERLEIN die Art in Lybien (Cyrenaica) auf dem Jebel Akhbar an Gräsern bei Baiada und Cyrène, im ganzen 23 ♂♂ und 36 ♀♀

21. *Dimorphocoris eckerleini* nov. spec. (Abb. 13–15)

Männchen Länglich-oval (Fig. 17e), 3,6mal so lang wie das Pronotum breit ist. Färbung wie bei voriger Art zwischen schwarz und braun wechselnd. Kopf gelbbraun, dunkel gefleckt. Fühler dunkelbraun bis schwarz, das 2. Glied in der basalen Hälfte heller. Pronotum dunkel, ein Mittelstreif von wechselnder Breite und die Seiten hell. Halbdecken dunkel, der Außenrand breit hell. Rücken des Abdomens

braun bis schwarz, mit zwei nebeneinanderliegenden, hellen Mittelstreifen, die bisweilen fehlen, oft aber auch den größten Teil des Rückens einnehmen. Connexivum hell, dunkel gefleckt, Beine schwarz. Schienen und die Spitzen der Schenkel gelbbraun. Dornen der Schienen fein, schwarz, etwa so lang wie die Schiene dick ist. Bisweilen sind sehr feine, dunkle Punkte vorhanden.

K o p f (Fig. 13i) dreieckig, Scheitel 2,75mal so breit wie das Auge. Stirn nicht gewölbt. Von vorn gesehen (Fig. 13k) ist der Kopf fast dreieckig und 1,1mal so breit wie hoch. Fühlerwurzel um mindestens ihre Länge von der unteren Augenecke entfernt. Fühler (Fig. 14c) kürzer, das 1. Glied 0,93mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 1,2mal so lang wie der Kopf breit ist; das 3. Glied 0,75mal so lang wie das 2. und 2,1mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 13i) fast rechteckig, 0,92mal so breit wie der Kopf, Seiten fast gerade. Scutellum doppelt so breit wie lang. Halbdecken (Fig. 17e) bis zur Basis des 4. Tergites reichend, ihre Hinterränder geschweift, in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Die breiteste Stelle liegt etwas hinter der Mitte.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 15c) groß. Genitalöffnung weit nach vorn reichend, ihr Vorderrand in der Mitte mit stark vorstehender Ecke. Rechtes Paramer (Fig. 15g) mit sehr kräftigem Schaft. Apikalteil distal mit einer kräftigen Spitze, die stark nach rückwärts und leicht nach außen gebogen ist. Außenseite behaart. Linkes Paramer (Fig. 15h) etwas kräftiger, winklig gebogen. Sinneshöcker vorstehend, gerundet. Arm der Hypophysis kräftig, letztere außen ohne Höcker.

Weibchen Oval (Fig. 18e), kleiner und schlanker als bei voriger Art, 3,75mal so lang wie das Pronotum breit ist und 2,05mal so lang wie breit. Braun oder gelbbraun, mit kleinen, schwarzbraunen Flecken auf Kopf, Pronotum, Scutellum und Abdomen. Pronotum neben dem Seitenrand mit dunklem Längsstreif; über Kopf, Pronotum und Scutellum zieht sich eine helle Mittellinie. Halbdecken (Fig. 14i) hell mit dunklem Längsstreif, der einen breiten, hellen Außenrand abteilt. Connexivum etwas heller als das Abdomen. Fühler und Beine gelbbraun, 4. Fühlerglied und die Tarsen schwarz. Schienen wie beim ♂ gefärbt.

K o p f (Fig. 13l) dreieckig, Stirn etwas vorstehend. Scheitel 3,2mal so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. 13m) ist der Kopf größer als beim ♂, hat aber die gleiche Gestalt. Fühler (Fig. 14f) schlank, 1. Glied 0,8mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 1,1mal so lang wie der Kopf breit ist; 3. Glied 0,78mal so lang wie das 2. und 2,2mal so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 13l) trapezförmig, 0,9mal so breit wie der Kopf. Seiten leicht konvergierend. Schwielen undeutlich. Scutellum doppelt so breit wie lang. Halbdecken (Fig. 18e) bis zur Basis des 4. Tergites reichend, ihre Hinterränder geschweift, in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel bildend. Die breiteste Stelle liegt im hinteren Viertel.

L ä n g e ♂ = 2,7–2,8 mm, ♀ = 3,0 mm.

D. eckerleini n. sp. fällt auf durch den geringen Unterschied in der Länge zwischen Männchen und Weibchen. Das Männchen ist leicht an dem rechten Paramer zu erkennen, das eine kräftige, rückwärts gekrümmte Spitze hat. Das ♀ ist deutlich kleiner und schlanker als bei den vorhergehenden Arten. Das Auge ist kleiner und der Scheitel breiter.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 1 ♀, die Dr. H. ECKERLEIN in Libyen (Tripolitania) 20 km W von Gasrsi-Garaballi am 3. 5. 1965 fing. Ich widme diese Art ihrem Sammler.

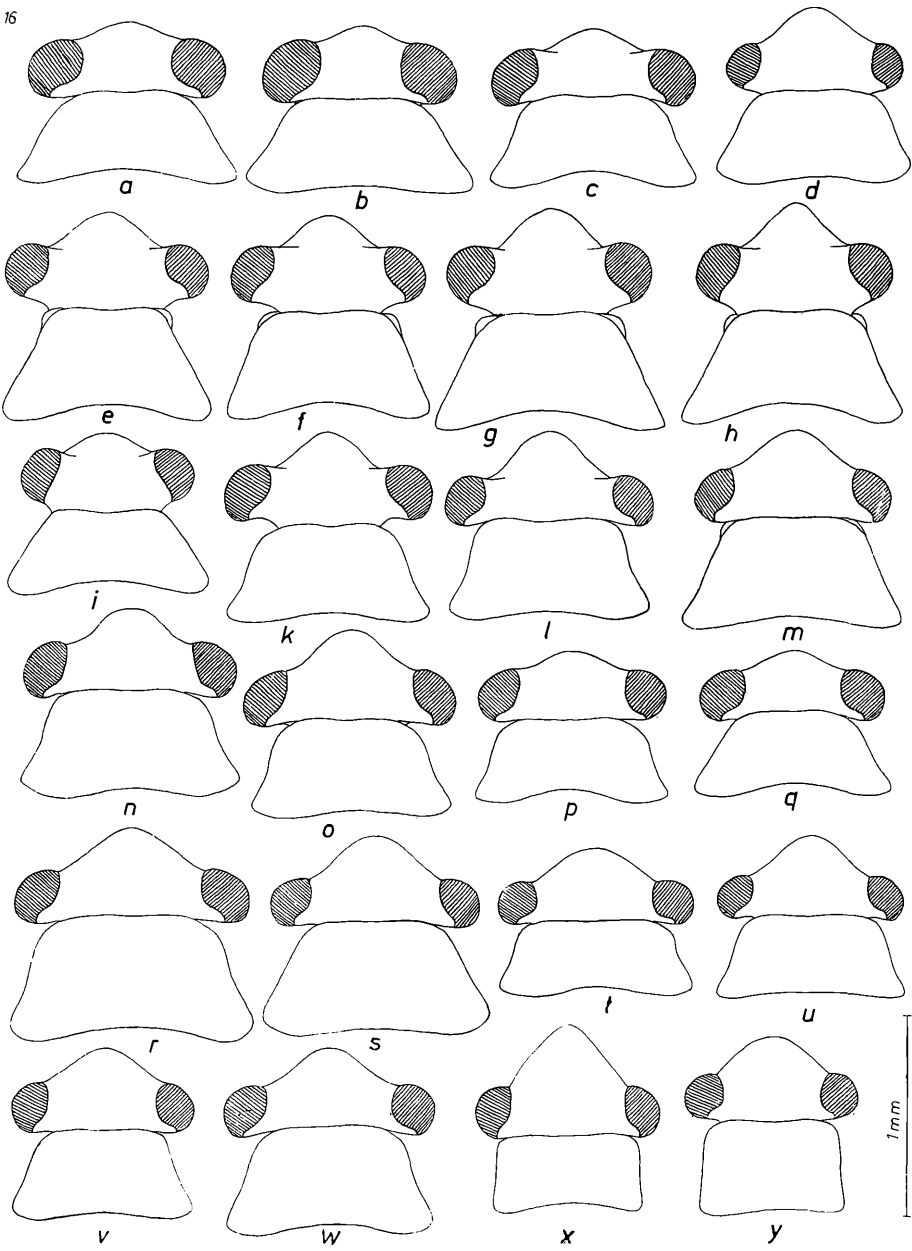
Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

21. Bestimmungstabellen

A. Männchen (makropter und brachypter)

- 1 (46) Makropter.
- 2 (3) 3. Fühlerglied höchstens 0,4mal so lang wie das 2. *D. tuatayae* nov. spec.
- 3 (2) 3. Fühlerglied mehr als halb so lang wie das 2.
- 4 (7) Scheitel 1,5–1,7mal so breit wie das Auge (Fig. 16, a+b). 2. Fühlerglied etwa so lang wie das 3. und 4. zusammen.
- 5 (6) Scheitel 1,5mal so breit wie das Auge (Fig. 16b). Länge 4,60 bis 4,65 mm.
D. mariae LINNAV.
- 6 (5) Scheitel 1,6–1,7mal so breit wie das Auge (Fig. 16a). Länge 4,0 bis 4,2 mm.
D. debilis REUT.
- 7 (4) Scheitel mehr als 2mal so breit wie das Auge (Fig. 16, c–w). 2. Fühlerglied viel kürzer als das 3. und 4. zusammen.
- 8 (21) Hinterer Augenrand vom Pronotum aus nach vorn verlaufend, so daß die Hinterecke des Auges weiter nach vorn liegt als der Vorderrand des Pronotum (Fig. 16, d–k).
- 9 (10) Augenstiele neben dem Auge eingeschnürt (Fig. 16k), zur Seite gerichtet. Kopf von vorn gesehen (Fig. 5d) unter der am Seitenrand liegenden Fühlerwurzel breit und distal gerundet.
D. satyriscus SCOTT
- 10 (9) Augenstiele nicht eingeschnürt (Fig. 16, d–i). Kopf von vorn gesehen mehr oder weniger dreieckig. Fühlerwurzel nicht am Seitenrand gelegen.
- 11 (14) Kopf samt Augen so breit oder breiter als das Pronotum (Fig. 16, e+f).
- 12 (13) Scheitel 2,45–2,60mal so breit wie das Auge (Fig. 16f). 2. Fühlerglied 1,6–1,7mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. ribauti E. WGN.
- 13 (12) Scheitel 2,7mal so breit wie das Auge (Fig. 16e). 2. Fühlerglied 1,8mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. putoni REUT.
- 14 (11) Pronotum deutlich breiter als der Kopf (Fig. 16, g–i).
- 15 (16) Kleine Art, Länge unter 4 mm.
D. albipilis KERZ.
- 16 (15) Größere Arten, Länge über 4 mm.
- 17 (18) Kopf sehr klein (Fig. 16i). Pronotum fast 1,2mal so breit wie der Kopf samt Augen. Stirn nicht vorstehend.
D. lividipennis REUT.
- 18 (17) Pronotum höchstens 1,15mal so breit wie der Kopf. Stirn vorstehend.

16



- 19 (20) Sehr groß, Länge 6,4–6,7 mm. 2. Fühlerglied 1,6–1,7mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. fuscus* JOAK.
- 20 (19) Kleiner, Länge 5,4–5,6 mm. 2. Fühlerglied 2,0mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. beieri* nov. spec.
- 21 (8) Hinterrand des Auges leicht nach hinten gerichtet, so daß die hintere Augenecke weiter hinten liegt als der Vorderrand des Pronotum, selten in gleicher Linie mit ihm (Fig. 16, l–w).
- 22 (25) Augenstiele sehr deutlich. Kopf samt Augen 1,05–1,10mal so breit wie das Pronotum. Länge über 5 mm.
- 23 (24) Scheitel mehr als 3mal so breit wie das runde Auge (Fig. 16l). Von vorn gesehen (Fig. 1e) erscheint das Auge gestielt. *D. tauricus* HORV.
- 24 (23) Scheitel weniger als 3mal so breit wie das längliche Auge (Fig. 16o). Von vorn gesehen (Fig. 8f) erscheint das Auge sitzend. *D. gallicus* nov. spec.
- 25 (22) Augenstiele weniger deutlich. Kopf samt Augen schmaler oder etwa so breit wie das Pronotum, selten ist das Pronotum 1,15mal so breit wie der Kopf; dann beträgt die Länge unter 4,7 mm.
- 26 (37) Länge über 4,9 mm.
- 27 (30) Gestalt sehr lang und schlank (Fig. 3a), mindestens 5,6mal so lang wie das Pronotum breit ist. Scheitel höchstens 2,7mal so breit wie das Auge.
- 28 (29) Augen bei Betrachtung von vorn sitzend (Fig. 2b). 2. Fühlerglied 1,6–2,0mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. bleusei* PUT.
- 29 (28) Augen bei Betrachtung von vorn deutlich gestielt und nach oben gerichtet (Fig. 2f). 2. Fühlerglied 1,3mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. remanei* nov. spec.
- 30 (27) Gestalt robuster, höchstens 5mal so lang wie das Pronotum breit ist. Scheitel mindestens 2,9mal so breit wie das Auge.
- 31 (34) 2. Fühlerglied mindestens 1,5mal so lang wie der Kopf breit ist.
- 32 (33) Scheitel höchstens 3mal so breit wie das Auge (Fig. 16n). Gestalt 5mal so lang wie das Pronotum breit ist. *D. schmidti* FIEB.
- 33 (32) Scheitel 3,5mal so breit wie das Auge (Fig. 16r). Gestalt nur 4,2mal so lang wie das Pronotum breit ist. *D. robustus* E. WGN.



Abb. 16. Kopf und Pronotum des Männchens von oben

a = *D. debilis* REUT. (Typus) – b = *D. mariae* LINNAV. – c = *D. remanei* nov. spec. (Typus) – d = *D. albipilis* KERZ. (Paratypoid) – e = *D. putoni* REUT. (Typus) – f = *D. ribauti* E. WGN. (Typus) – g = *D. fuscus* JOAK. – h = *D. beieri* nov. spec. (Typus) – i = *D. lividipennis* REUT. – k = *D. satyriscus* SCOTT (Paratypoid) – l = *D. tauricus* HORV (Typus) – m = *D. bleusei* PUT. (Typus) – n = *D. schmidti* FIEB. – o = *D. gallicus* nov. spec. (Typus) – p = *D. gracilis* RMB. – q = *D. mutatus* SEID. (Paratypoid) – r = *D. robustus* E. WGN. (Typus) – s = *D. distylus* SEID. (Paratypoid) – t = *D. pygmaeus* E. WGN. (Typus) – u = *D. lurenensis* E. WGN. (Typus) – v = *D. cilix* SEID. (Paratypoid) – w = *D. toros* SEID. (Paratypoid) – x = *D. saulii* E. WGN. (Typus) – y = *D. marginellus* PUT. (Allotypoid)

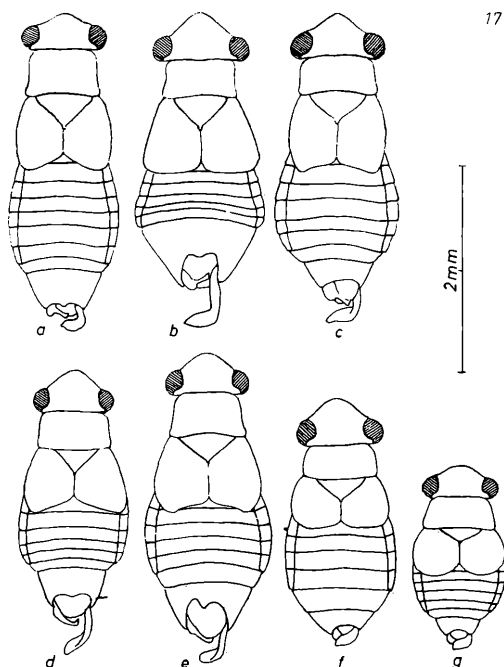


Abb. 17. *Dimorphocoris*, Männchen

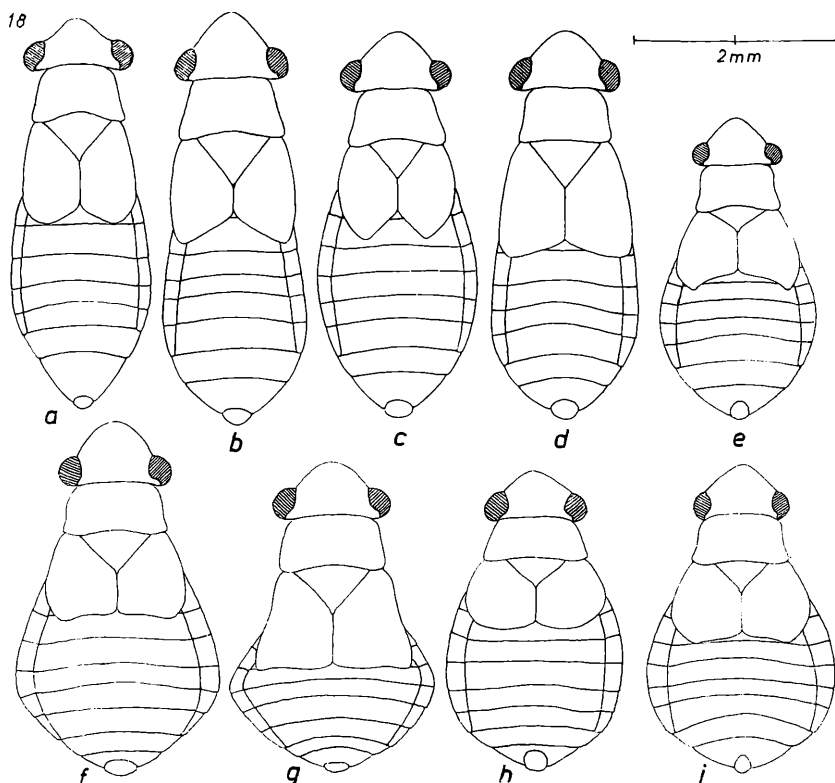
a = *D. marginellus* PUT. (Allotypoid) – b = *D. saulii* E. WGN. (Typus) – c = *D. punctiger* HORV. – d = *D. lateralis* REUT. (Typus) – e = *D. eckerleini* nov. spec. (Typus) – f = *D. tuatayae* nov. spec. (Typus) – g = *D. tristis* FIEB.

- 34 (31) 2. Fühlerglied höchsten 1,2mal so lang wie der Kopf breit ist.
- 35 (36) Aus der Genitalöffnung ragen zwei lange Fortsätze hervor, die den Parameren ähnlich sind, so daß es aussieht, als ob jedes Paramer zweimal vorhanden sei. *D. distylus* SEID.
- 36 (35) Diese Fortsätze sind kürzer und ähneln nicht den Parameren. *D. toros* SEID.
- 37 (26) Länge unter 4 mm, selten bis 4,7 mm (*D. lurensis* E. WGN.), dann ist das 2. Fühlerglied an der Basis breit hell.
- 38 (39) 2. Fühlerglied so lang wie der Kopf breit ist. *D. pygmaeus* E. WGN.
- 39 (38) 2. Fühlerglied mindestens 1,25mal so lang wie der Kopf breit ist.
- 40 (43) Scheitel mindestens 2,9mal so breit wie das Auge (Fig. 16, u+v).
- 41 (42) 2. Fühlerglied an der Basis breit hell. Länge 4,5–4,7 mm. Schienen ohne dunkle Punkte. *D. lurensis* E. WGN.
- 42 (41) 2. Fühlerglied einfarbig schwarz. Länge 3,9–4,5 mm. Schienen mit dunklen Punkten. *D. cilix* SEID.

- 43 (41) Scheitel höchstens 2,5mal so breit wie das Auge (Fig. 16, p+q).
- 44 (45) Hinterrand des Scheitels ohne Kante. 1. Fühlerglied länger als der Scheitel breit ist, 2. Glied 1,25mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. mutatus* SEID.
- 45 (44) Hinterrand des Scheitels mit feiner Kante. 1. Fühlerglied kürzer als der Scheitel breit ist, 2. Glied 1,5mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. gracilis* RMB.
- 46 (1) Brachypter.
- 47 (56) Körper schwarz oder dunkelbraun. 2. Fühlerglied höchstens 1,5mal so lang wie das 3. Halbdecken zweifarbig.
- 48 (49) Die Hinterränder beider Halbdecken bilden zusammen eine quere, gerade Linie über dem Hinterrand des 3. Tergites (Fig. 17b). Die breiteste Stelle der Halbdecken liegt am Ende. *D. saulii* E. WGN.
- 49 (48) Die Hinterränder beider Halbdecken bilden in der Mitte einen stumpfen Winkel (Fig. 17, a, c, d, e), die breiteste Stelle der Halbdecken ist der Mitte genähert.
- 50 (51) Abdomen etwa so lang wie Kopf, Pronotum und Halbdecken zusammen (Fig. 17a), letztere erreichen das 2. Tergit. *D. marginellus* PUT.
- 51 (50) Abdomen kürzer als diese Teile zusammen. Die Halbdecken erreichen das 3. Tergit.
- 52 (53) Rechtes Paramer mit großer, rückwärts gekrümmter Spitze (Fig. 15g). Genitalsegment an der Basis so breit oder breiter als der Kopf samt Augen. *D. eckerleini* nov. spec.
- 53 (52) Rechtes Paramer mit kleiner, wenig auffallender Spitze (Fig. 15, d+e). Genitalsegment an der Basis schmaler als der Kopf.
- 54 (55) Scheitel 3,0mal so breit wie das Auge (Fig. 17d). Schienen ohne dunkle Punkte. Pronotum 0,9mal so breit wie der Kopf. *D. lateralis* REUT.
- 55 (54) Scheitel 2,5mal so breit wie das Auge (Fig. 17c). Schienen mit winzigen, dunklen Punkten. Pronotum 0,85mal so breit wie der Kopf. *D. punctiger* HORV.
- 56 (47) Körper gelbweiß bis gelbbraun, oft rötlich. 2. Fühlerglied etwa 2,5mal so lang wie das 3. Halbdecken einfarbig. Schenkel bisweilen schwärzlich.
- 57 (58) Größer (Fig. 17f). Stirn vorgewölbt. Scheitel 2mal so breit wie das Auge. Länge 2,45–2,55 mm. *D. tuatayae* nov. spec.
- 58 (57) Kleiner (Fig. 17g). Stirn nicht vorstehend. Scheitel 1,95mal so breit wie das Auge. Länge 1,7–1,9 mm. *D. tristis* FIEB.
- Das Männchen von *D. argaeicus* HOB. ist bisher unbekannt.

B. Weibchen (stets brachypter)

- 1 (20) Die Halbdecken sind stark verkürzt und reichen bis zum 2. oder 3. Tergit, selten greifen sie etwas auf das 4. Tergit über. Kommissur etwa so lang wie das Pronotum.

Abb. 18. *Dimorphocoris*, Weibchen

a = *D. satyriscus* SCOTT (Allotypoid) — b = *D. fuscus* JOAK. — c = *D. ribauti* E. WGN. — d = *D. bleusei* PUT. — e = *D. eckerleini* nov. spec. — f = *D. punctiger* HORV — g = *D. marginellus* PUT. (Typus) — h = *D. tuatayae* nov. spec. — i = *D. lateralis* REUT.

2 (9) Gestalt schlank, mindestens 2,25mal so lang wie breit (Fig. 18, a–d). Abdomen höchstens 1,4mal so breit wie der Kopf. Die zugehörigen Männchen sind makropter.

3 (4) Kopf von vorn gesehen bei den Fühlerwurzeln stark verengt, unter denselben fast parallelseitig und distal abgerundet (Fig. 5c). Augen leicht gestielt (Fig. 18a).

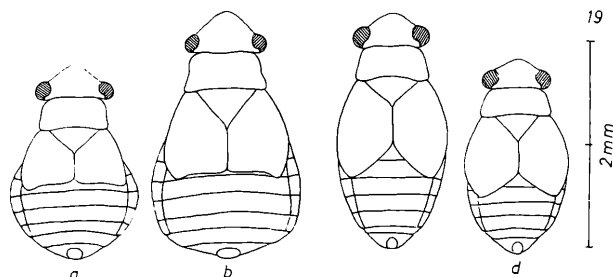
D. satyriscus SCOTT

4 (3) Kopf von vorn gesehen dreieckig (Fig. 1f, 2, d+h).

5 (6) Abdomen oval, in der Mitte am breitesten (Fig. 18c). Halbdecken distal spitz, die Spitze liegt nahe der Mitte.

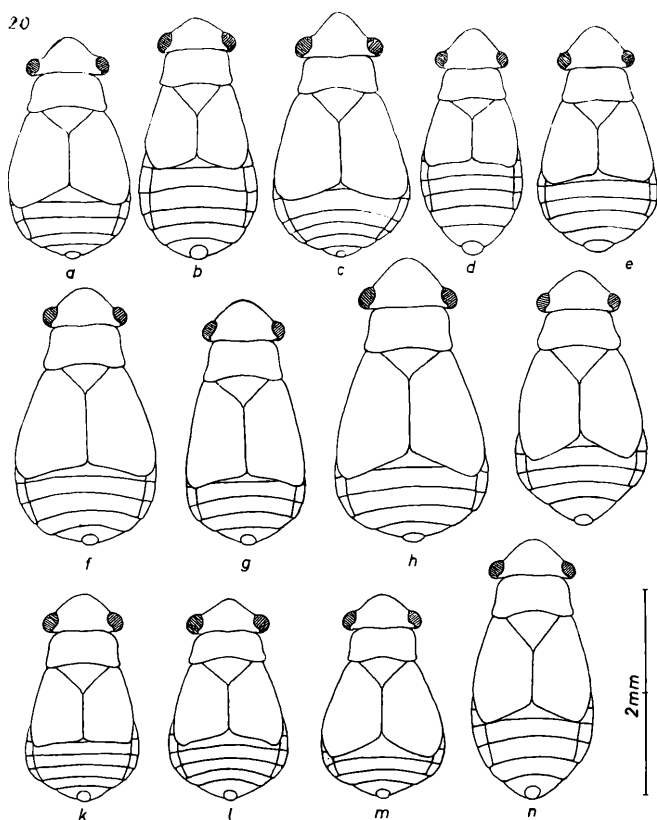
D. ribauti E. WGN.

6 (5) Abdomen langgestreckt, am 7. Tergit am breitesten (Fig. 18, b+d). Die Spitze der Halbdecke nahe dem Seitenrand.

Abb. 19. *Dimorphocoris*, Weibchen

a = *D. mutatus* SEID. — b = *D. gracilis* RMB. — c = *D. mariae* LINNAV. — d = *D. debilis* REUT.

- 7 (8) 1. Fühlerglied hell, 2. Glied 1,1mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. fuscus JOAK.
- 8 (7) 1. Fühlerglied schwarz, 2. Glied 1,2–1,4mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. bleusei PUT.
- 9 (2) Gestalt weniger als 2,0mal so lang wie breit, birnenförmig. Abdomen sehr breit, etwa doppelt so breit wie der Kopf (Fig. 18, e–i). Die zugehörigen Männchen sind brachypter.
- 10 (17) 3. Fühlerglied mindestens 0,67mal so lang wie das 2. Hinterrand der Halbdecken geschweift (Fig. 18, e–g, i).
- 11 (12) Seitenrand des Corium geschweift. Die breiteste Stelle der Halbdecken liegt nahe dem Hinterrand (Fig. 18g).
D. marginellus PUT.
- 12 (11) Seiten des Corium gerundet. Die breiteste Stelle der Halbdecken liegt näher zur Mitte.
- 13 (14) Stirn stark gewölbt (Fig. 13c). Scheitel 3,35mal so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied 0,91mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. punctiger HORV
- 14 (13) Stirn kaum gewölbt (Fig. 18, e–i). Scheitel 3,0–3,2mal so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied so lang oder länger als der Kopf breit ist.
- 15 (16) Größer, Länge 3,3–3,7 mm. Schenkel schwarz. 2. Fühlerglied so lang wie der Kopf breit ist.
D. lateralis REUT.
- 16 (15) Kleiner, Länge 3,0 mm. Schenkel gelbbraun. 2. Fühlerglied 1,1mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. eckerleini nov. spec.
- 17 (10) 3. Fühlerglied höchstens 0,4mal so lang wie das 2. Hinterrand der Halbdecken gerundet (Fig. 18h).
- 18 (19) Scheitel 2,3mal so breit wie das Auge (Fig. 18h). 2. Fühlerglied 1,45mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. tuatayae nov. spec.
- 19 (18) Scheitel 1,9mal so breit wie das Auge (Fig. 11c). 2. Fühlerglied 1,3mal so lang wie der Kopf breit ist.
D. tristis FIEB.

Abb. 20. *Dimorphocoris*, Weibchen

a = *D. tauricus* HORV. — b = *D. remanei* nov. spec. — c = *D. putoni* REUT. — d = *D. argaeicus* HOB. — e = *D. albipilis* KERZ. — f = *D. schmidtii* FIEB. — g = *D. gallicus* nov. spec. — h = *D. robustus* E. WGN. — i = *D. distylus* SEID. — k = *D. lurenسيس* E. WGN. — l = *D. pygmaeus* E. WGN. — m = *D. cilix* SEID. — n = *D. toros* SEID.

20 (1) Die Halbdecken reichen bis zum 5. Tergit (Abb. 19+20), seltener nur bis zur hinteren Hälfte des 4. Tergites. Kommissur länger als das Pronotum.

21 (24) Auge sehr groß. Scheitel 2,1–2,3mal so breit wie das Auge (Fig. 19, c+d).

22 (23) Kleiner (Fig. 19d). Kopf (Fig. 6h) 1,3mal so breit wie hoch. *D. debilis* REUT.

23 (22) Größer (Fig. 19c). Kopf (Fig. 6d) 1,2mal so breit wie hoch.

D. mariae LINNAV.

24 (21) Auge kleiner, Scheitel mindestens 3mal so breit wie das Auge.

25 (26) Auge deutlich gestielt (Fig. 20a). Die Halbdecken erreichen das 6. Tergit, und das Connexivum ist schwarz. *D. tauricus* HORV.

- 26 (25) Auge nicht gestielt, selten undeutlich gestielt, dann reichen die Halbdecken nur bis zur basalen Hälfte des 5. Tergites, und das Connexivum ist gelbbraun.
- 27 (50) Abdomen so breit bis 1,1mal so breit wie die Halbdecken (Abb. 20).
- 28 (35) Halbdecken nur bis zur basalen Hälfte des 5. Tergites reichend (Fig. 20, b–d), daher sind 5 Tergite unbedeckt.
- 29 (30) Gestalt länglich-oval (Fig. 20d). Scheitel 4,5mal so breit wie das Auge. Rücken des Abdomens gelbbraun. *D. argaeicus* HOB.
- 30 (29) Gestalt birnenförmig (Fig. 20, b+c). Scheitel 4,0mal so breit wie das Auge.
- 31 (32) Gestalt breit, Abdomen kaum breiter als die Halbdecken, einzelne Halbdecke 1,2mal so breit wie der Scheitel (Fig. 20c). Connexivum schwarz. *D. putoni* REUT.
- 32 (31) Schlanker, Abdomen deutlich breiter als die Halbdecken. Einzelne Halbdecke unter 1,1mal so breit wie der Scheitel. Connexivum gelbbraun (Fig. 20, b+k).
- 33 (34) Scheitel 3,1mal so breit wie das Auge (Fig. 2g). 2. Fühlerglied 0,9mal so lang wie der Kopf breit ist. Länge 3,3–3,6 mm. *D. remanei* nov. spec.
- 34 (33) Scheitel 3,5–3,6mal so breit wie das Auge (Fig. 20k). 2. Fühlerglied 0,75mal so lang wie der Kopf breit ist. Länge 2,75–2,95 mm. *D. lurensis* E. WGN.
- 35 (28) Halbdecken bis über die Mitte des 5. Tergites hinausreichend (Fig. 20, e–i, l–n), oft das 6. Tergit erreichend; daher sind nur 4 Tergite und bisweilen ein Teil des 5. sichtbar.
- 36 (41) Kleinere Arten, Länge nicht über 3,2 mm, im Mittel etwa 3 mm.
- 37 (38) Rücken des Abdomens einschließlich des Connexivum hell gelbbraun (Fig. 20e). Scheitel 4,3mal so breit wie das Auge. *D. albipilis* KERZ.
- 38 (37) Rücken des Abdomens einschließlich des Connexivum schwarz.
- 39 (40) Scheitel 3,4–3,5mal so breit wie das Auge (Fig. 20l). *D. pygmaeus* E. WGN.
- 40 (39) Scheitel 4mal so breit wie das Auge (Fig. 20m). *D. cilix* SEID.
- 41 (36) Größere Arten. Länge über 3,3 mm, im Mittel 3,5 mm und darüber.
- 42 (45) Scheitel 3,4–3,7mal so breit wie das Auge. Abdomen nicht breiter als die Halbdecken (Fig. 20, f+g).
- 43 (44) Größer, Länge 3,7–4,1 mm (Fig. 20f). Augen bei Betrachtung des Kopfes von vorn sitzend (Fig. 8h). Connexivum gelbbraun. *D. schmidtii* FIEB.
- 44 (43) Kleiner, Länge 3,3–3,5 mm (Fig. 20g). Augen von vorn gesehen kurz gestielt (Fig. 8d). *D. gallicus* nov. spec.
- 45 (42) Scheitel mindestens 4,0mal so breit wie das Auge. Abdomen etwas breiter als die Halbdecken.
- 46 (47) Scheitel 4,0mal so breit wie das Auge (Fig. 20n). Connexivum schwarz. *D. toros* SEID.
- 47 (46) Scheitel 4,3–4,4mal so breit wie das Auge (Fig. 20, h+i). Connexivum gelbbraun, bisweilen dunkel gefleckt.
- 48 (49) 2. Fühlerglied nur 0,75mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. distylus* SEID.

- 49 (48) 2. Fühlerglied 0,9mal so lang wie der Kopf breit ist. *D. robustus* E. WGN.
 50 (27) Abdomen sehr breit (Fig. 19, a+b), etwa 1,2mal so breit wie die Halbdecken.
 51 (52) Kleinere Art (Fig. 19a), Länge 2,3–3,0 mm. Pronotum einfarbig schwarz.
D. mutatus SEID.
 52 (51) Größere Art (Fig. 19b), Länge 3,2–3,4 mm. Pronotum in der Regel gelbbraun,
 schwarz gezeichnet, zum mindesten mit heller Mittellinie oder Teilen einer sol-
 chen. *D. gracilis* RMB.

Die Weibchen von *D. lividipennis* REUT., *D. beieri* nov. spec. und *D. saulii* E. WGN. sind bisher unbekannt.

Literatur

(soweit sie nicht bereits im ersten Teil aufgeführt wurde)

- FUENTE, DE LA, J. M., 1918: Nota Hemipterologica. Bol. Soc. Aragon. Ci. Nat., Bd. 12, S. 236. — HOBERLANDT, L., 1955: Results of the Zoological Scientific Expedition of the National Museum in Praha to Turkey. Acta Ent. Mus. Nat. Prag., Suppl. 3, S. 37–40. — HORVATH, G., 1898: *Capsidae* novae aut minus cognitae. Termes. Füzet., Bd. 21, S. 501–505. — LINDBERG, H., 1940: Die Capsidenfauna von Marokko. Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol., Bd. 7 (14), S. 44. — LINNAVUORI, R., 1952: Contributions to the Hemipterous Fauna of Palestine. Ann. Ent. Fenn., Bd. 18 (4), S. 138–140. — REUTER, O. M., 1901: *Capsidae* novae mediterraneae III. Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh., Bd. 43, S. 203–205. — SEIDENSTÜCKER, G., 1957: *Heteroptera* aus Anatolien I. Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Serie B, Bd. 22 (3), S. 180.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965-1966

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Die Gattung Dimorphocoris Reuter, 1891, II \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 33-66](#)